

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Qualität.



BOLL 
 Immobilien GmbH
 044 245 20 00
 info@boll-immobilien.ch
 www.boll-immobilien.ch

Alt oder neu - Hauptsache sauber.



POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
 www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
 SAUBERE ARBEIT

Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr.med.dent. Silvio Grilec



Über 20 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
 www.grilec.ch

Wenn Fledermäuse und Himmelskörper um die Wette leuchten



Unter der Reformierten Kirche kamen alle Züge zusammen.
 (Foto: Mike Broom)

Am Samstagabend, 3. November, fand der traditionelle Höngger Räbeliechtliumzug des Quartiervereins statt. Bei schönem Herbstwetter wurde der Sternmarsch zur Reformierten Kirche Höngg durchgeführt.

mit ihren Kindern beim Schulhaus Rütihof, einem der Startpunkte des Räbeliechtli-Sternlaufs. Der grosse Aufmarsch war einerseits auf das sehr gute Wetter zurückzuführen, andererseits musste dieses Jahr die Route

Bereits um 18.30 Uhr wartete eine ansehnliche Anzahl von Familien

..... Schluss auf Seite 3

FOKUS: Wald

Inhaltsverzeichnis

Fokus	5
Kunterbunter Bazar	9
ETH-Erlebnissontag	11
Meinungen	13
SVH-Berichte	16
Volleyballweekend	17
praktikum@hoengger.ch	17
Höngger Fauna	20
Frank Frei	20
Helfende Hände gesucht	21
Parteien zur Abstimmung	22
Gesundheitsratgeber	24
Tierpark Waidberg Herbstumgang	25
Ausblick ab	30
Wettbewerbe	32
Umfrage	32

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 2



Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen

AXA
 Hauptagentur Michael Bauer
 Limmattalstrasse 170, 8049 Zürich
 Telefon 043 488 50 70
 AXA.ch/zuerich-hoengg

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerverband Zürich
 Telefon 044 487 18 10
 baumanagement@hev-zue
 www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
 Unser Zuhause.



Gratis Vortrag

Freitag,
 23. November, 19-21 Uhr

– Was tun bei Rückenschmerzen und Verspannungen im Bett?

Bitte anmelden.

Creativa Schlafcenter

Wehntalerstrasse 539
 8046 Zürich

Ihre Profis
 für gesunden Schlaf

Telefon 044 371 72 71

www.creativa-schlafcenter.ch

Zu vermieten

Schöner Geschäftsraum,

welcher gewerblich genutzt werden kann.

Neu renoviert.

Direkt am Meierhofplatz.

Zwei Räume, kleiner Nebenraum und WC, 69 m².

Monatliche Miete Fr. 1680.–

Ab 1. Januar 2019 verfügbar.

Kontakt: 079 339 97 00

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda
und Mitsubishi
Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen



Gratulationen

Man muss seinen Mitmenschen Zeit widmen, denn wir leben nicht in einer Welt, die uns allein gehört.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

10. November	Fritz Meier	80 Jahre
12. November	Hans Müller	90 Jahre
13. November	Margrit Waldvogel	80 Jahre
16. November	Vladimir Kiss	80 Jahre
17. November	Gesine Ilk Schenkel	80 Jahre
18. November	Alfred Staubitz	90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

**ICH VERMISSE MEINE
ORANGE REISETASCHE
30 X 40 CM.
Telefon 079 322 45 41**

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

**Dauer der Planaufgabe:
26. 10. 2018 bis 15. 11. 2018**

Stefano-Frascini-Platz 3, Laura-HeznerWeg, unterirdischer Bau für Zentrifuge, Sonderbauvorschriften ETH Hönggerberg, ETH Zürich, Immobilien KPL, VertreterIn: ETH Zürich, Abt. Immobilien, c/o Rainer E. Brandstätter, Kreuzplatz 5.

Nummer: 2018/0529

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

**Dauer der Planaufgabe:
2. 11. 2018 bis 22. 11. 2018**

Limmattalstrasse 146, Energetische Sanierung und Aufstockung Pfarrhaus, Vordach mit Photovoltaik (künftig Zone W3), W2, Kirchgemeinde Heilig Geist, ProjektverfasserIn: Kämpfen für Architektur AG, Dipl. Architekten ETH/SIA, Badenerstrasse 571.

Nummer: 2018/0536

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Steinmann, Josef, Jg. 1937, von Zürich und Ettiswil LU; verwitwet von Steinmann geb. Oswald, Anna Maria; Limmattalstrasse 371.

Walter geb. Wäspi, Hildegard, Jg. 1927, von Zürich und Siblingen SH; Gattin des Walter, Gerd; Kapfenbühlweg 11.

Ballone zeigten Höhe an

Der Koordinationsausschuss «Nein zum Hardturmbschiss» liess vergangenen Sonntag hunderte Ballone steigen, um die 137 Meter hohen Türme des Projekts «Ensemble» auf dem Hardturmareal zu visualisieren.

Zur Aktion kam es, so der Koordinationsausschuss, weil sich die Stadt Zürich als nicht zuständig erklärte, die Hochhäuser auf dem Hardturm Areal wie üblich ausstecken zu lassen, und die Bauherren behaupten würden, keine Bewilligung zum Ausstecken zu erhalten. «Alle bestehenden Visualisierungen beschönigen die Ausmasse der beiden monströsen Türme», heisst es in den versandten Medienmitteilungen. Doch die Aktion dauerte nur eine Stunde, dann schritt die Polizei ein, weil politische Werbung auf öffentlichem Grund ohne Bewilligung verboten ist. Die Ballone wurden wieder eingeholt und einer davon, zusammen mit dem «Nein»-Banner, zur Beweissicherung konfisziert. (mm) ■

Höngg aktuell

Freitag, 9. November

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Fortsetzung auf Seite 7

Wir kümmern uns um Ihre Immobilie.



sturzenegger immobilien ag

Ihr Höngger Immobilienprofi für
Bewirtschaftung, Bewertung und Verkauf

Limmattalstrasse 168, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 344 20 20, www.stimag.ch



Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Lara Hafner (lh), Praktikantin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 125.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Schluss von Seite 1

Wenn Fledermäuse und Himmelskörper um die Wette leuchten



Jedem Zug ging ein Tambour voraus.

mit Startpunkt Tramhaltestelle Frankental ausfallen, weil bei der Planung des Räbeliechtliumzugs nicht klar gewesen war, ob die Limmattalstrasse bereits wieder für die Buslinie 80 geöffnet sein würde. Die anderen Routen mit Startpunkt Kürbergstrasse/Am Börtli, Regensdorferstrasse/Segantinstrasse und Schulhaus am Wasser zeigten ebenfalls eine Zunahme der teilnehmenden Familien.

Grosser Zeitaufwand für schön geschnitzte Räben

Die Räbeliechtliumzüge wurden jeweils von einem Tambour und Polizisten angeführt, die für die Sicherheit des Zuges verantwortlich waren. Am Umzug waren die unterschiedlichsten Tiere, Himmelskörper und Pflanzen auf den aufwendig und liebevoll geschnitzten Räben zu sehen. Zeigte sich in den letzten Jahren ein Trend zu elektronischen Kerzen, so hatte man dieses Mal auch wieder zu herkömmlichen Kerzen gegriffen. Leider ist es bei einem Sternmarsch

nicht möglich, alle Lichter auszuschalten. Dennoch gibt es bei jeder Route dunklere Stellen, an denen die schön geschnitzten Räben besonders zur Geltung kommen.

Kein Licht auf dem Platz vor der Kirche

Natürlich war der Kirchplatz wie

immer dunkel und vor dem Eintreffen auf diesem erhielten die Kinder zur Stärkung ein vom Quartierverein Höngg offeriertes Weggli. Es gab warmen Orangepunsch für alle, obwohl ein Aufwärmen dieses Mal nicht nötig war. Die Organisation der zahlreichen Helferinnen und Helfer hatte



Zeigt her eure Räben! Am Höngger Räbeliechtliumzug gab es allerlei Motive zu entdecken.



Fledermäuse und andere Tiere waren sehr beliebte Sujets.

Jrène-Beatrix Rösli, Vorstandsmitglied des Quartiervereins, übernommen, und es klappte auch mit einer Route weniger in diesem Jahr bestens. Der Quartierverein freut sich bereits auf eine rege Teilnahme im 2019. ■

Eingesandt vom Quartierverein Höngg

Mehr Bilder vom Räbeliechtliumzug gibt es online unter www.hoengger.ch

Editorial

Seien Sie das Licht

Dieses Jahr haben wieder besonders viele Familien am traditionellen Räbeliechtliumzug teilgenommen. Es hat etwas Beruhigendes, die flackernden Kerzen durch die geschnitzten Räben in der Nacht leuchten zu sehen. Jedes Kind trägt sein Licht und leuchtet gleichzeitig allen den Weg. Die Jahreszeit scheint jeweils den Eindruck zu verstärken, dass wir in dunklen Zeiten leben: Die Weltpolitik spielt verrückt, Naturkatastrophen zerstören ganze Landstriche, Kriege dauern schon so lange an, dass man sie fast vergessen hat. Während es in Europa immer wieder zu Anschlägen kommt, blieb die Schweiz bislang weitgehend davon verschont. Nach den Drohungen gegen diverse Medienhäuser vor einigen Tagen, fragt man sich, wie lange noch. Inzwischen entfernen sich die Menschen immer weiter voneinander, anstatt zusammenzurücken, getrennt durch ihre politischen oder religiösen Überzeugungen, Alter oder Geschlecht, Status oder Herkunft. Natürlich kann man sagen, das interessiert mich nicht, und sich von allen schlechten Nachrichten und Diskussionen fernhalten. Doch selbst dann braucht jeder ein Umfeld, das funktioniert. Menschen, die da sind, zuhören, empathisch sind, Dinge an die Hand nehmen oder auch mal aus der Hand geben. Ein solcher Mensch sind auch Sie für andere. Dann tragen Sie das Licht, das scheint, wenn es im Leben eines anderen am dunkelsten ist. Und wenn Sie selber vom Tragen müde sind, ist da jemand, der Ihnen das Räbeliechtli abnimmt und Ihnen ein Stück weit den Weg leuchtet. ■

Patricia Senn, Redaktionsleiterin

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch



Katholische Pfarrei Heilig Geist, Höngg, Limmattalstrasse 146

„In der Fremde sprechen die Bäume arabisch“

Freitag, 16. November 2018, 19 – 20.30 Uhr
im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146 (Eintritt frei, Kollekte)

Lesung mit Usama Al Shahmani

Der Autor erzählt davon, wie die Heimat Irak zur Fremde geworden ist, und wie die anfänglich fremde Schweiz zugleich fremd bleibt und doch zur Heimat wird.



HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 18. November / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Hirschfilet mit Zimtsauce, Spätzli, Rotkraut mit Marroni, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 16. November, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 2. Dezember

Anschliessend Hausbesichtigung

Besammlung um 14.15 Uhr in der Cafeteria.
Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten der Hauserstiftung.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

De Filippo AG
Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Di-Fr 8–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

Der Quartierverein Höngg (QVH) ist mit Jahrgang 1937 nicht der älteste, dafür aber mit über 1200 Mitgliedern der grösste Quartierverein der Stadt Zürich und steht allen interessierten Personen offen. Ehrenamtlich tätige und im Quartier gut vernetzte Vorstandsmitglieder leiten den Verein und zeichnen für ein oder mehrere Ressorts verantwortlich.

Der politisch und konfessionell neutrale QVH engagiert sich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier und ist privatrechtlich organisiert. Der QVH ist von den Stadtbehörden als offizielle Vertretung der Quartierbevölkerung anerkannt und unterstützt. Der Quartierverein Höngg erfüllt wichtige Aufgaben und bezweckt die Wahrung der Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Behörden und Privaten, er bespricht und berät über Fragen öffentlicher Bedeutung und beobachtet die Entwicklungen im Quartier.

Die Förderung des Quartiers und des Gemeinwesens liegt ihm ebenso am Herzen wie die Anregung und Förderung von gemeinnützigen und kulturellen Unternehmungen im Quartier.

Möchten Sie Mitglied des QVH werden? Der jährliche Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 20.–, für Ehepaare und eingeschriebene Partnerschaften Fr. 40.–. Die Generalversammlung findet jeweils im ersten Halbjahr statt.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

Alexander Jäger
Präsident Quartierverein
Segantinistrasse 29
8049 Zürich

SIND SIE AUF DIE GRIPPE-SAISON VORBEREITET?

Wir impfen Sie schnell und unkompliziert ohne Voranmeldung.

Dr. Moritz Jüttner, Limmat Apotheke
Limmattalstrasse 242, T 044 341 76 46, www.limmatapotheke.ch



LIMMAT
APOTHEKE

a

Herr des Waldes

Der Hönnggerwald hat viele Funktionen: Er schützt, dient der Erholung und der Holznutzung. Revierförster Emil Rhyner und seine Abteilung schauen dazu, dass das auch so bleibt.

..... Patricia Senn

38 Jahre arbeitet Emil Rhyner bereits als Förster bei der Stadt Zürich, seit 1999 ist er Revierförster des Waldreviers Nord. Er hat die Hoheit über 1200 Hektare, ein Gebiet, das sich von der Stadtgrenze in Zollikon bis zum Katzenssee erstreckt. Der Hönnggerberg gehört dazu. 18 Personen arbeiten mit ihm in seinem Fachbereich, darunter Lernende und Teilzeitangestellte. Ein gewöhnlicher Tag beginnt um sechs Uhr, um sieben ist Mitarbeiterbesprechung. «Ich verbringe etwa die Hälfte der Zeit draussen, die andere benötige ich für Büroarbeiten», erzählt der Revierförster, als der «Hönngger» ihn auf dem Platz vor dem Schützenhaus trifft. Grün Stadt Zürich hat den kleinen Waldumgang arrangiert. Was genau macht so ein Förster eigentlich? Kann man den Wald nicht einfach wachsen lassen?

Die Arbeiten eines Försters sind sehr vielseitig: Er plant die Waldpflege auf zehn Jahre hinaus, berät Privateigentümer und Kooperationen und ist dafür verantwortlich, dass das Waldgesetz eingehalten wird. Im Wald selber zeichnet er an, welche Bäume gefällt werden müssen, vermisst das Holz, verkauft es. Neben viel Erfahrung ist ein gutes Vorstellungsvermögen sehr wichtig, wenn man Holz anzeichnet: «Man muss sehen können, welche Auswirkungen es auf die direkte Umgebung hat, wenn ein Baum rausgenommen wird, nicht nur visuell», meint Rhyner. Der forstwirtschaftliche Teil macht etwa einen Drittel der Arbeit seines Betriebes aus, die restliche Zeit fliesst in die Instandhaltung der Wege und Strassen, den Bau und Erhalt von Waldhütten, Tischen und Feuerstellen, die Pflege der Finnenbahnen und der Biketrails, und alles was im Wald sonst noch ansteht an Bau- und Unterhaltsarbeiten. Obwohl der Wald viele verschiedene Funktionen hat, wie die Holznutzung, den Schutz der Stadt oder auch die Erhaltung der biologischen Vielfalt,



Der Mittelwald wurde angelegt, um zu zeigen, wie die ursprüngliche Waldform früherer Jahrhunderte aussah. (Fotos: Fredy Haffner)



Heute sind die Wälder stabiler und weisen eine erhöhte Biodiversität auf.

ist seine Bedeutung als Erholungs- und Naturerlebnisraum eine wichtige. Das wird auch auf der Fahrt durch den Wald deutlich: Ein Vater braust mit Kinderanhänger am Fahrrad über die Strasse Richtung ETH, eine Gruppe von Nordic Walkern kommt im zügigen Schritt vorbei und grüsst den Revierförster, Jogger und Spaziergänger sind schon früh unterwegs.

Alle sechs Jahre rundum gepflegt

Die Stadt hat das Ziel, den Wald nach den Prinzipien des naturnahen Waldbaus, auch Dauerwald genannt, zu bewirtschaften. Das bedeutet, dass vor allem Baumarten, die der natürlichen Waldgesellschaft entsprechen, gefördert werden. Zurzeit sind rund zwei Drittel der Bäume Laubbäume, der Rest sind Nadelbäume. Ziel ist eine Entwicklung zu einem artenreichen Mischwald. «Um dem Klimawandel entgegen zu treten, wird man zwangsläufig nicht-heimische Baumarten dazu nehmen müssen», schätzt der Revierförster.

Im Hönnggerwald wird jedes Jahr eine Fläche von rund 16 Hektaren bewirtschaftet. Das bedeutet, dass nach sechs Jahren der ganze Wald einmal komplett gepflegt wurde. «Wir entfernen jeweils die Holzmenge, die in dieser Zeit gewachsen ist. Es handelt sich dabei um Bäume in allen Entwicklungsstadien, von den kleinen bis zu den ältesten, die bis zu 200 Jahre alt werden – die Erfahrung zeigt, dass die meisten Eichen und Buchen ihr Lebensende dann leider erreicht haben. Wenn ein Baum ökologisch wertvoller ist als ökonomisch, lässt man ihn stehen und überlässt ihn dem natürlichen Zerfall, erklärt Rhyner die Vorgehensweise. Aus der Hausschicht des Mittelwaldes und allen minderwertigen Holzsortimenten aus den übrigen Holzschlägen wird Brennholz, welches unter anderem als Hackschnitzel an die Spitäler Waid und Triemli geliefert wird. Über Zürich Holz gelangen die Hackschnitzel an den Zoo Zürich und das Holzheizkraftwerk

Aubrugg in Wallisellen. Auch Totholz ist wertvoll, denn es bildet ein wertvolles Biotop und Lebensraum für Tiere und Pilze. «Solange die toten Bäume kein Sicherheitsproblem darstellen, lassen wir sie stehen», sagt Rhyner. «Wenn sie zu nahe an einer Strasse stehen, stossen wir sie wenn möglich um, lassen sie dann aber liegen.» Es sei eine sanfte Art der Waldpflege. Im Dauerwald würden keine grossen Flächen geschlagen, sondern nur Einzelstammnutzung betrieben. Dasselbe gilt für das ganze Waldrevier Nord und die meisten Wälder auf Stadtgebiet. «Im Waldrevier Nord können wir meistens alles mit konventionellen Forstmaschinen bewältigen, nur dort wo beispielsweise aus Sicherheits- oder Platzgründen der Baum nicht auf konventionelle Art gefällt werden kann, kommt manchmal ein Helikopter oder Seilkran zum Einsatz.» Bei schwieriger zugänglichen Wäldern, wie am Uetliberg mit seinen extrem steilen Partien und geringerer Zuwachsleistung, wird in längeren Zeitabständen eingegriffen.

Klimawandel macht sich bemerkbar

Es gibt vieles zu beachten, wenn man einen Wald pflegen will: So müssen die Lichtverhältnisse im Gleichgewicht sein, damit die Jungpflanzen am Boden überhaupt wachsen können. Manche Bäume dienen auch als «Helfer»: Sie geben anderen Windschatten und sorgen für die richtige

..... Schluss auf Seite 7

gzhönngg
ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN

09.11.: Jugendparty
30.11.: Funk-Rock-Mundart Session
12.–15.12.: Kerzenziehen Wartau



www.gz-zh.ch/gz-hoengger

ETH zürich

Mittwoch, 14. November 2018

Alles Schickimicki oder was?

Talkrunde OFFEN GESAGT

Zürcher sind überheblich, reden zu schnell und halten sich für die ultimativen Grossstädter. Alles Vorurteile? Wie lebt es sich in der Limmattstadt?

Giada Ilardo ist Zürchs Tattoo-Königin und millionenschwer
Hans Peter Meier hat alles verloren und verkauft das Strassenmagazin «Surprise»

Philip Ursprung ist ETH-Architekturprofessor und vermisst die Vielfalt

Moderation: **Inge Keller-Hoehl**
Programmleiterin Treffpunkt Science City

Ort: ETH-Umweltwissenschaften, Universitätsstrasse 16, Zürich
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Meine Stadt», www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

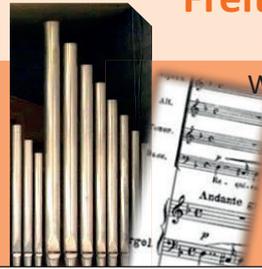
Medienpartner
Enges & Anzeiger

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

Kath. Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstr. 146, Höngg

Konzert

in der Kath. Kirche Heilig Geist, Höngg
Freitag, 23. November, 20 Uhr
mit Cantata Prima und Cantata Nova



Werke für Chor, Streicher, Harfe und Orgel
von **Camille Saint-Saëns:**
«Messe de Requiem»

Gabriel Fauré, Leoš Janáček
Jonas Gassmann, Leitung
Eintritt frei – Kollekte

Urs Blattner

Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Jasmin Nydegger,
Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30



Versuche dein
Glück und
gewinne wie
Nayana!

**KIDS VOICE
TOUR**

6.11.–10.11.2018
im Letzipark

Grosser
Gesangs-
Wettbewerb!

**Kids
voice
TOUR**



LETZIPARK

Das grosse Finale

10. November 2018
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Auftritt der Finalisten
Autogrammstunde mit **Luca Hänni & Flavio Rizzello**



Die Jury:

Luca Hänni
Musiker & Songwriter

Flavio Rizzello
Sieger von «Die Grössten
Schweizer Talente»
(Supertalent) 2015

Fabienne Wernly
Moderation Radio Energy
«Mein Morgen»

Schluss von Seite 5

Herr des Waldes

Waldinnentemperatur. Gegen höhere Gewalten, wie einen Sturm, sind aber auch die Förster machtlos. Der Revierförster zeigt durch die Windschutzscheibe auf eine Lichtung mitten im Wald, wo der Sturm Lothar im Dezember 1999 ein grosses Loch hinterlassen hat, das jetzt mit jungen Bäumen bestockt ist. «Die Natur findet die Schwachstellen, diese werden entsprechend immer wieder angegriffen». Dann gibt es Sorten, die mehr Unterstützung brauchen, damit sie gedeihen können. So wie die jungen Eichen, die ohne Schutz dem Rehverbiss zum Opfer fallen würden. «Die Eiche ist ohnehin nicht die Stärkste, und würde ohne Hilfe schnell von anderen Baumarten verdrängt werden». Überhaupt: Liesse man den Wald wachsen, wie er wollte, würde in ein paar Jahrzehnten nur noch die dominante Buche überleben. Gerade die Eiche, aber auch die Weisstanne, mit ihren tiefen Pfahlwurzeln, werden aber in Zukunft wichtig sein, da sie auch grosse Trockenheit aushalten. «Die zwei Grad Klimaerwärmung machen sich bemerkbar», meint Rhyner, «wenigstens haben wir hier noch genügend Niederschlag, aber eine Jahresdurchschnittstemperatur von zehn Grad ist für manche Bäume schwer zu verkraften». Wie sehr der trockene Sommer den Bäumen tatsächlich zugesetzt hat, wird sich erst im Frühling zeigen. Neben den erhöhten Temperaturen macht vor allem der Käfer- und Pilzbefall den Bäumen zu schaffen. Die Eschen leiden seit etwa zehn Jahren am Eschentriebsterben, verursacht durch einen Pilz, der aus Asien eingeschleppt wurde. Rhyner deutet auf einen noch dünnen Baum, dessen Blätter bereits braun geworden sind, «das ist nicht der einsetzende Herbst, sondern wird vom Pilz verursacht». Eschen machen rund elf Prozent des Waldes aus, wenn diese fehlen, wird das auch für Laien sichtbar. Die Fichten, die 30 Prozent des Baumbestands stellen, sind die Lieblingsbäume des Borkenkäfers, auch «Buchdrucker» genannt. Dieses Jahr hat er besonders leichtes Spiel, da die Bäume durch die Trockenheit unter Stress leiden und weniger wider-

Sofern sie keine Sicherheitsgefahr darstellen, sind auch tote Bäume wichtig für einen guten Lebensraum. (Fotos: Lara Hafner)



Vom Borkenkäfer befallenes Holz wird zu Hackschnitzel verarbeitet und als Brennholz gebraucht.

standsfähig sind. Der Borkenkäfer hat in diesem Jahr drei Generationen produziert. Das heisst, von einem weiblichen Käfer im Frühjahr entstehen bis 1000 Käfer. Wenn das so weitergeht, wird die Fichte langsam, aber sicher aus dem Mittelland verschwinden und sich in höhere Lagen zurückziehen. Neben dem Werkhof wird gerade ein grosser Haufen Hackschnitzel in einen grossen Lastwagenanhänger geschüttet. «Das ist vom Borkenkäfer befallenes Holz, das wir zum Heizen verwenden, damit sich der Käfer nicht weiter ausbreitet», erklärt er.

Ein vielseitiger Wald ist ein schöner Wald

Die Fahrt führt wieder in den Wald hinein, an einer Kreuzung hält Rhyner an. «Dies hier ist der sogenannte Mittelwald», erklärt er.

«Er wurde angelegt, um zu zeigen, wie die ursprüngliche Waldform der früheren Jahrhunderte einmal aussah. Man liess die grossen Bäume, Oberholz genannt, stehen, und nutzte sie als Bauholz. Die darunterliegende Schicht nennt sich Hauschicht und diente der Produktion von Brennholz». Anfang des 20. Jahrhunderts sank die Nachfrage nach Brennholz, und der Mittelwaldbetrieb wurde durch den heute noch praktizierten Hochwaldbetrieb abgelöst. Alle 20 bis 25 Jahre wird hier im Mittelwald die Hauschicht geschlagen und einzelne der ältesten, grossen Bäume geerntet. Wann spricht eigentlich ein Förster von einem «schönen» Wald? «Für mich persönlich ist der überführte Mittelwald solch ein schöner Wald», sagt Rhyner. «Er ist vielseitig, es gibt Bäume allen Al-

ters und viele verschiedene Laubholzarten». Der Nachwuchs für die kommenden 100 bis 150 Jahre sei gesichert, meint er. Man könnte meinen, wer in solchen langen Etappen plane, sehe nicht, was er erreicht habe. «Das stimmt so nicht», entgegnet Rhyner. «Für einen Laien mag es den Anschein haben, dass der Dauerwald immer gleichbleibt. Wenn man aber so viel Zeit darin verbringt, wie die Förster, sieht man, dass er sich in den vergangenen 20 Jahren stark verändert hat». So gäbe es im Gegensatz zu früher keine einförmigen, gleichaltrigen Baumbestände mehr. Die Artenvielfalt wurde auch auf kleinen Flächen erhöht und der Totholzanteil hat zugenommen. Der Wald weist praktisch auf der ganzen Fläche Nachwuchs auf, junge Bäume müssen nur noch in Ausnahmesituationen gepflanzt werden. Allgemein könne man sagen, dass die Wälder stabiler geworden seien und eine erhöhte Biodiversität aufwiesen. ■

Höngg aktuell

Freitag, 9. November

Jugendparty

Ab 19 Uhr. Organisiert von Jugendlichen für Jugendliche mit Photobooth-Stand. Die Party findet im Rahmen der jugendarbeit@night statt. Die Jugendarbeit der Zürcher Gemeinschaftszentren und der OJA's öffnen an diesem Abend bis mindestens 24 Uhr ihre Tore. Eintritt: 1 Franken. GZ Höngg, Limmatalstrasse 214.

Samstag, 10. November

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holzwerken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Fortsetzung auf Seite 13

Ein Weihnachtsfenster für Ihren Verein



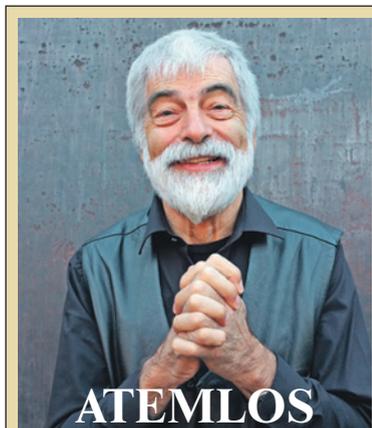
Gönnen Sie Ihrem Verein einen besonderen Auftritt während der Advents- und Weihnachtszeit und buchen Sie unser attraktives Schaufenster direkt am Meierhofplatz einen Monat lang für nur 200 Franken.

Nähere Informationen über dieses und diverse weitere Angebote erhalten Sie direkt beim «Höngger» am Meierhofplatz oder via E-Mail an: sandra.stump@hoengger.ch

Öffnungszeiten Infozentrum:
Montag bis Donnerstag: 9 bis 17 Uhr,
Freitag: 9 bis 16 Uhr, Samstag: geschlossen

Höngger ZEITUNG **INFOZENTRUM**

Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 58 81, www.hoengger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch



ATEMLOS Geschichten und Musik für Erwachsene und Jugendliche

Paul Strahm und die Moonshiner
Sonntag, 18. November, 11 Uhr
In der Helferei, Kirchgasse 13, Zürich

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

nachtschwärmer ...
singen bis der Mond aufgeht

Chorkonzert

11. November 2018, 17 Uhr
Ref. Kirche ZH-Wipkingen

Abendkasse ab 16 Uhr / Cüpli Bar

Plätze nummeriert

Leitung: **Sven-David Harry**



www.tickets.joy-singers.ch
www.joy-singers.ch



Indisches Buffet

Freitag,
30. Nov., 18–22 Uhr

Preis pro Person
Fr. 42.– (inkl. Dessert)
Kinder bis 11 Jahre:
Fr. 2.– pro Lebensjahr



Spezialitäten
aus Indien
à discrétion
Fresh and spicy

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roostrasse 40, 8105 Regensdorf
Telefon 044 840 54 07
Di–Fr: 11–14, 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr, So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch
Lieferservice:
www.hotwok-kurier.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Kein **Höngger** ZEITUNG
im Briefkasten?
Bitte melden Sie es uns:
Tel. 043 311 58 81. Danke.

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



EH-TW9300 LEISTUNGSSTARKER WIRELESS-PROJEKTOR

ERLEBEN SIE GROSSES KINO ZU HAUSE MIT DIESEM HDR-FÄHIGEN PROJEKTOR
MIT 4K-ENHANCED-TECHNOLOGIE
UND 4K-WIHD-SENDER



EPSON
EXCEED YOUR VISION

NOVEMBER-AKTION
PREIS CHF 2799.– STATT CHF 3694.–
GÜLTIG IM NOVEMBER 2018 SOLANGE VORRAT!!!
NÄHE FRANKENTAL

LIMMATRONIC

INFO@LIMMATRONIC.CH
ZÜRCHERSTRASSE 25 • 8102 OBERENGSTRINGEN • T. +41 44 775 69 90

Kunterbunter Bazar

Brigitte Schanz nimmt die Kinder mit auf eine Reise mit Marie und dem Schneebären. (Fotos: Patricia Senn)



Dieses Jahr gab es reichlich Früchte zu verarbeiten. Die Nachfolgerinnen von Domenica Frehner freuten sich über das grosse Interesse an den Leckereien.



Der diesjährige Bazar der reformierten Kirchgemeinde bot neben den Klassikern auch Neues zu entdecken: Es gab Hot Dogs, Handy-Hilfe und ein Märchen.

..... Patricia Senn

Während vom grossen Saal im Kirchgemeindehaus Stimmengewirr und das Klirren von Besteck auf Tellern nach oben dringt, herrscht im ersten Stock konzentrierte Stille. Im heimelig eingerichteten Raum sitzen Kinder auf blauen Matten und lauschen gespannt der Geschichte von Marie und dem Schneebären, die Brigitte Schanz aus einem grossen

Buch vorträgt. Eine schöne Idee, die den Kleinen nach dem Aus-toben auf der Hüpfburg wieder etwas Ruhe vermittelt, bevor es Zmittag gibt. Dieser wurde dieses Jahr noch weiter ausgebaut: Neben den berühmten Canapés, dem Menü – Poulet mit Kartoffelgratin – und den vielseitigen Desserts gibt es Hot Dogs zu kaufen. Die Jugendlichen, die hinter dem Stand auf Gäste warten, leisten hier ihren «Sozialdienst», der Bestandteil ihrer Konfirmationsvorbereitungen ist. Konkurrenz für den «Würstli-Ma», der draussen Bratwürste grilliert, scheinen sie nicht zu sein, die Zielgruppe ist wahrscheinlich eine andere.

Der Winter kann kommen

Der farbenfroh dekorierte Saal setzt einen schönen Kontrapunkt zur neblig-grauen Suppe, die draussen um die Häuser zieht. Angesichts der vielen bunten, selbstgestrickten und -genähten Pull-over, Kappen, Handschuhe und Pulswärmer, darf man sich schon fast auf den Winter freuen, wenn diese hübschen Kleidungsstücke auf den Strassen zu sehen sein werden.

Auch für die Dekoration im Haus findet sich viel Kunst- und Fantasievolles, man kann sich kaum sattsehen. Rundum sind zufriedene Gesichter zu sehen, und so ist mit dem traditionellen Bazar

der reformierten Kirchgemeinde wieder einmal die besinnliche Zeit des Jahres eingeläutet. ■

Der Bazarerlös geht vollumfänglich an die folgenden sozialen Projekte:

Patenschaft Honigprojekt/Schule Talentum in Göncruszka, Evangelischer Frauenbund mit dem Kinderheim Pilgerbrunnen, Osteuropahilfe für die Sozialstation Mala Racha HEKS für die syrischen Flüchtlinge in Beirut.

Volles Haus und schöne Stimmung um die Mittagszeit im reformierten Kirchgemeindehaus.



Am Stand des Ateliers Sonnegg gab es vieles zu entdecken.



RICHTIG LIEGEN – DEM RÜCKEN ZULIEBE

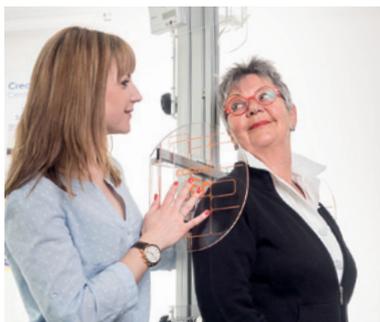
Richtiges Liegen kann Rückenschmerzen lindern oder sogar zum Verschwinden bringen. Mehr dazu erfahren Interessierte im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern in einer persönlichen Beratung oder bei einem Fachvortrag.



Guter Schlaf bedeutet Lebensqualität. Das passende Bett hilft.

Verspannungen und Rückenprobleme sind eine wahre Volkskrankheit, sie treffen jede zweite Person irgendwann im Leben. Nachts im Bett oder am Morgen beim Aufstehen ist es für viele am schlimmsten. Entspannung heisst das Zauberwort. An den richtigen Stellen sanft gestützt, kann sich der Körper beim Schlafen ganz entspannen und somit erholen.

Welche Matratze bringt guten Schlafkomfort? Welches Kissen? Antworten gibt es im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern. Daniela und Dani Zimmermann, die Inhaber, zeigen Schmerzgeplagten auf, wie sie mit weniger Verspannungen und Schmerzen schlafen können, so dass sie am Morgen erfrischt und ausgeruht aufstehen.



Der Körper wird vermessen, damit das neue Bett sicher passt.

Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten

Die beiden sind zertifizierte Schlafberater und Mitglieder der Interessengemeinschaft für richtiges Liegen und Schlafen. Diese vereint Schlafberater, Mediziner, Therapeuten sowie Vertreter der Produktentwicklung und der Industrie. Ausserdem arbeiten sie mit Ärzten und Therapeuten zusammen, denn so können Probleme auf mehreren Ebenen angegangen werden.

Massgeschneiderte Lösungen

Das Bett und der Bettinhalt müssen auf Grösse, Gewicht und Körperform abgestimmt sein – und natürlich auf die Beschwerden, die gelindert werden sollen. Nur: Wie soll man sich im riesigen Angebot an Betten, Matratzen und Gesundheitskissen zurechtfinden? Die Berater vom Creativa Schlafcenter helfen, sich zu orientieren und die Produkte aufzuspüren, die passen. So besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Beschwerden tatsächlich gelindert werden oder gar verschwinden.

Kauf ohne Risiko

Entschliesst sich jemand für ein Bettssystem, gewährt das Creativa Schlafcenter darauf ein Rückgaberecht wäh-

rend zehn Wochen für den Fall, dass keine Verbesserung der Beschwerden eintritt.

Persönliche Beratung

Eine persönliche Erstberatung, zu der man sich anmelden muss, ist gratis und verpflichtet zu keinem Kauf. Dabei werden gesundheitliche Probleme und Bedürfnisse erörtert und der Körper wird vermessen.

Viel Wissenswertes erfahren Interessierte an den Fachvorträgen, die das Creativa Schlafcenter periodisch anbietet: Wie der passende Bettinhalt entspanntes Schlafen fördert und was man selbst beitragen kann, damit man sich nachts gut erholt. Auch dafür ist eine Anmeldung erwünscht.



Bettssysteme nach Mass – die Spezialität des Creativa Schlafcenters.

Das sagen Kunden:

Giulia Marthaler, Zürich, Februar 2018

Die Beratung war professionell, transparent und auf mich zugeschnitten. Mit dem neuen Bettssystem sind die Verspannungen im Nackenbereich besser geworden, mein Körper ist morgens frischer.

Urs und Monika Remund, Dänikon Oktober 2018

Wir schätzten die kompetente, sachliche und unaufdringliche Beratung. Das neue Bettssystem bringt uns angenehme Nächte mit entspanntem Aufwachen zurück. Bei meiner Frau sind die Verspannungen im Schulterbereich verschwunden, bei mir die Kreuzschmerzen.

Die Profis
für gesunden
Schlaf.



Die zertifizierten Schlafberater Daniela und Dani Zimmermann wissen Rat, wenn Schmerzen den Schlaf beeinträchtigen.

Fachvortrag «Was tun bei Rückenschmerzen und Verspannungen?»

Freitag, 23. November 2018, 19–21 Uhr

Wie entstehen Liege- und Schlafprobleme – und was kann man dagegen tun? Worauf sollte man bei der Liegelage im Bett achten? Wie kann man das Bettklima verbessern? Diese und ähnliche Fragen behandelt ein spannender Fachvortrag. Dazu erhalten die Teilnehmenden Tipps zum besseren Einschlafen.

Anmeldung:

Tel. 044 371 72 71 oder kontakt@creativa-schlafcenter.ch

Creativa Schlafcenter AG
Daniela und Dani Zimmermann
Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich
Tel. 044 371 72 71
www.creativa-schlafcenter.ch

Häuser aus Tetrapackungen und Pilzen?

In den nächsten 20 bis 30 Jahren wird sich die Menschheit um zwei Milliarden Menschen vergrössern. Es sind jedoch nicht unendlich viele Ressourcen verfügbar. Am Erlebnisonntag der ETH Höggerberg, am 28. Oktober, wurden einige innovative Baumaterialien und -methoden vorgestellt.

Lara Hafner

Ein Haus aus Hanf? Klingt zuerst recht instabil. Doch im Gegenteil, so ein Hanfziegel scheint ziemlich robust zu sein, wenn man ihn in der Hand hält. Und daraus kann also ein 100 Prozent natürlich hergestelltes Haus entstehen? Das Bildungsangebot der ETH Zürich «Treffpunkt Science City» beschäftigt sich diesen Herbst mit dem Thema Stadt. Am Sonntag, 28. Oktober, stand das Bauen im Fokus. Präsentiert wurden die neuesten Methoden und Forschungsergebnisse der ETH in verschiedenen Formaten. Das Angebot war gross, die Vorlesungen waren gut besucht, denn Titel wie «Roboter, die neuen Bauarbeiter?» und «Gibt es bald Häuser aus Pilzen?» lockten die Besucher*innen. In letzterer wurde die Herausforderung



Bauen mit Hanf – auf dem Gang wurde die neue Technik demonstriert.

(Fotos: Lara Hafner)

angesprochen, in den nächsten Jahren für viel mehr Menschen neue Häuser bauen zu müssen. Dafür muss auf ressourcensparende Baumethoden zurückgegriffen werden, wie beispielsweise auf Bogenstrukturen. Um verschiedene natürliche Ressourcen zu testen, wurden in Afrika Bögen aus Lehm und in New York solche aus Tetrapackungen gebaut. Ein weiterer Versuch stellte eine baumartige Struktur aus Baublöcken dar, die aus Wurzelpilzen hergestellt



Der kleine Roboter auf der Suche nach neuen Freunden.

Eigentlich sehen die Hanfziegel ganz stabil aus.



wurden. Wird es in Zukunft also möglich sein, in einem Pilzhaus zu wohnen?

Auf dem Gang konnte man einigen Demonstrationen beiwohnen, und wer kein Problem damit hatte, sich die Hände schmutzig zu machen, konnte selbst Hanfziegel anrühren. Grosses Vergnügen bereitete ein fahrender Roboter, der im Gang seine Runden drehte und immer wieder absichtlich direkt auf die Besucher zusteuerte.

Im Untergrund der ETH

Auch Kinder und Jugendliche waren gut beschäftigt, die 13- bis 17-Jährigen konnten in einem Workshop ihre Stadt nach eigenen Wünschen gestalten und verändern. Die Kleineren lernten die Taminabrücke kennen und staunten über Baumethoden ohne Schrauben und Nägel. Wie hält das denn bloss? Derzeit boten sich den Erwachsenen zwei sehr informative Führungen an. Eine davon zeigte die Versuchsanlage «Large Universal Shell Element

Tester (LUSSET)», die von der ETH für Massiv- und Brückenbau genutzt wird. Die andere führte die Besucher in den Untergrund der ETH, wo das grösste «Anergienetz» der Schweiz begutachtet werden konnte. In den engen Gängen erklärte ein ehemaliger Mathematikstudent das Prinzip der Speicherung von Abwärme im Erdreich, mit der dann im Winter wieder geheizt werden kann. Nach diesen spannenden Eindrücken war in der Kantine für Verpflegung gesorgt und man konnte sich in Ruhe den nächsten Programmpunkt aussuchen. ■



Zwischen Rohren und niedrigen Decken – im Untergrund der ETH.

Die nächsten Erlebnisonntage zum Thema Stadt unter <https://www.ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/veranstaltungen/treffpunkt/onlineprogramm.html>

Fust Küchen und Badezimmer

Seit
40
Jahren



- ✓ Lebenslange Garantie auf alle Möbel
- ✓ Fachmännischer Schreinermontageservice
- ✓ Umbauorganisation auf Wunsch mit eigenem Bauleiter
- ✓ Garantieverlängerung bis zu 12 Jahre auf Einbaugeräte
- ✓ Heimberatung mit modernster Computerplanung
- ✓ COOP-Superpunkte auf Ihren Kauf



Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Damit wir...

- ... nicht in die EU geführt werden.
- ... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
- ... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
- ... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
- ... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November

JA

Zur direkten Demokratie.
Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch
Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

ETH zürich

Sonntag, 18. November 2018

Total mobil

Für den Verkehr von morgen wird nicht weniger als eine Revolution vorhergesagt. Vernetzung und autonome Fahrzeuge werden die Städte verändern. Und wie sieht eine umweltfreundliche Mobilität ohne CO₂-Ausstoss aus?

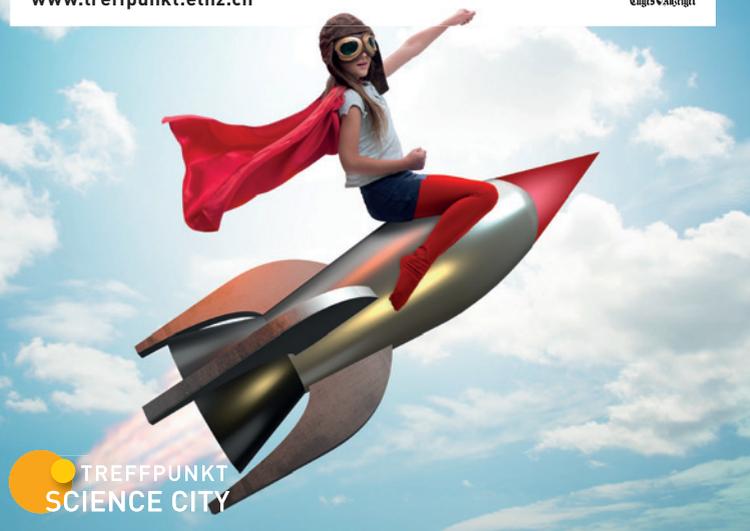
Vorlesungen, Führungen, Demos für Gross und Klein

Ort: ETH Höggerberg, Gebäude HCI
Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Meine Stadt»
www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Medienpartner
Tages-Anzeiger



TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

ETH zürich

Dienstag, 20. November 2018

Gemeinsam statt einsam?

Über neue Wohnformen in der digitalen Zukunft diskutieren am PODIUM:

- Maria Frantzis**, Bewohnerin Mehrgenerationenhaus Giesserei Winterthur
- Andreas Hofer**, Architekt und Intendant IBA 2027 StadtRegion Stuttgart
- Simone Gatti**, Präsidentin «Zukunftswohnen 2. Lebenshälfte»
- Marie Glaser**, Leiterin ETH Wohnforum

Moderation: **Judith Wittwer**, Chefredaktorin Tages-Anzeiger

Ort: ETH Zentrum, Audimax, Rämistrasse 101, Zürich
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Meine Stadt», www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Medienpartner
Tages-Anzeiger



TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

Höngg aktuell

Sonntag, 11. November

Gottesdienst zum

Theater «Himmel und Hölle»

10 bis 11 Uhr. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Öffnung Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Bis Ende November läuft die Sonderausstellung «Vereinsgeschichten». Der Eintritt ist gratis. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Theater: Täggen Amsle – Fründe

15 bis 16 Uhr. Nach dem Buch von Helme Heine, für Menschen ab 5 Jahren. Eintritt frei. ETH Hönggerberg, Gebäude HXE, Wolfgang-Pauli-Strasse 9.

Aufführung «Himmel und Hölle»

16 bis 17 Uhr. Musikalisches Figurenspiel von Werner Bühlmann. Im Widerstreit von Licht und Schatten geht es um die grossen Themen des Menschen: Freude und Leid, Aufstieg und Fall, Tod und Neugeburt, vor allem aber um die Entschlossenheit und die Kraft, dem Dunkel dieser Tage die Liebe und den Mut zum Leben entgegen zu setzen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 12. November

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 14. November

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 15

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Meinungen

Nein zur Abschottungsinitiative

Ich stimme mit Alexander Jäger im «Höngger» vom 25. Oktober überein: die gefährliche Selbstbestimmungsinitiative der SVP ist abzulehnen. Sie ist durchgezogen vom «Geist» der Abschottung gegenüber internationalen Gesetzen. Der Schutz persönlicher Daten im Internet, der Klimaschutz, der Welthandel und viele weitere Bereiche bedürfen in einer globalisierten Welt jedoch völkerrechtlicher Regelungen. Die Schweiz als kleines Land profitiert nicht nur davon, sondern ist darauf angewiesen.

Die internationalisierte Welt erfordert manchmal, das Völkerrecht neben Volk, Legislative, Exekutive und Judikative gleichsam als vierte Gewalt anzuerkennen. Eine Harmonie von Schweizer- und Völkerrecht ist erstrebenswert. Die Selbstbestimmungsinitiative verlangt jedoch, unsere Bundesverfassung durchzusetzen und widersprechendes Völkerrecht – ausgenommen zwingendes – «notigenfalls» zu kündigen. Die heute praktizierte Interessensabwägung würde zu unserem Nachteil ausgeschlossen. Da die Bundesverfassung zum Beispiel Zuwanderungskontingente vorschreibt, müssten wohl die Personenfreizügigkeit und damit alle bilateralen Verträge mit der EU gekündigt werden.

Die Initiative suggeriert perfide, die Selbstbestimmung sei unserer Demokratie verloren gegangen. Dem ist keineswegs so. Die Verfassung regelt, über welche völkerrechtlichen Verträge das Volk abstimmen kann und welche dem fakultativen Referendum unterstehen. Die heutige Praxis betreffend völkerrechtlicher Verträge ist somit selbstbestimmt. Die Initiative will auch keine fremden Richter. Dass Rekurse betreffend europäisches Menschenrecht am europäischen Gericht für Menschenrechte entschieden werden, leuchtet jedoch ein. Ein spezialisiertes Gericht dürfte auch fundiertere Urteile fällen als das Bundesgericht und sichert so diese fundamentalen Rechte ab. Nach einem Ja zur Initiative müsste die Europäische Menschenrechtskonvention höchstwahrscheinlich gekündigt werden. Das würde ein brandgefährliches Signal setzen im heuti-

gen Europa mit seinen rechtsnationalen Tendenzen und muss unbedingt verhindert werden.

Gemäss letzter Umfrage würde die Initiative mit 53% äusserst knapp abgelehnt. Ich appelliere an alle Gegner der Abschottung: Geht unbedingt stimmen!

Matthias Ragaz-Morlet, Höngg

Polizei warnt vor grösseren Sicherheitsrisiken

Wie bekannt wurde, hat Polizeikommandant Daniel Blumer offenbar vor längerem schon Bedenken wegen der Sicherheit des geplanten Stadions geäussert. Das Bürgerliche Komitee findet es bedenklich, dass diese wichtige Information den Stimmberechtigten vorenthalten wurde. Es sieht sich in seiner Kritik an den steigenden Sicherheitskosten wegen der Hooligans bestätigt.

Keine Woche vergeht, ohne negative Schlagzeilen über Gewalttaten von Fussball-Hooligans. FCZ-Fans randalierten in St. Gallen, davor deckten die Anhänger von Bayer Leverkusen die Polizei in Zürich mit Steinen ein, kurz zuvor versuchten verummte Fussballfans Passanten am Bahnhof Altstetten zu attackieren. Im letzten Jahr gab es 106 Angriffe auf Polizisten, im laufenden Jahr schon gut 100. Und statt fünf verletzten Polizisten gibt es im 2018 bereits deren elf.

Aus Sicht des «Bürgerlichen NEIN zum Projekt Ensemble» drängt es sich in Zeiten unkontrollierter Fangewalt nicht auf, ein zweites Fussballstadion in Zürich zu bauen. Fankultur wird viel höher gewichtet als die Sicherheitsbedenken der Polizei. Gerade bei Hochrisikospiele wird das Polizeiaufgebot mit dem neuen Stadion viel höher sein müssen.

Rolf Stucker, Höngg, Alt-Gemeinderat SVP

Blind für die Gegenargumente

Es ist ärgerlich, wie die Stadionbefürworter sich verhalten. Sie demonstrieren, dass sie im Recht seien, weil der Stadtrat einmal beschlossen hat, dass das «Ensemble»-Projekt das für Zürich richtige sei, und dass die Gegner der Hochhaustürme nur egoistische Meckerer seien, auf deren Argumente gar nicht einzugehen sich lohne. Schliesslich sind die

Befürworter ja sowieso nur am Stadion interessiert und der Rest ist ihnen egal. So erlebt auch an der Informationsveranstaltung in Höngg vom 26. Oktober. Dass das Projekt tatsächlich zahlreiche Fehler aufweist, übersieht man grosszügig.

Die städtebauliche Fehlplanung, mit den an dieser Stelle sowohl ästhetisch als auch nach Raumplanungs- und Baugesetz deplatzierten und isolierten Hochhaustürmen wird ebenso ausgeblendet wie die unkorrekten finanziellen Berechnungen und die Angaben über die Anzahl der Sozialwohnungen für das «Gratisstadion». Ein Hinweis, dass manche Befürworter nur mit einem schlechten Gewissen zum Projekt «Ja» sagen können, mögen auch die vom Architekten an der Informationsveranstaltung in Höngg nur in Flüstersprache vorgetragenen Antworten auf die Argumente der Gegner sein. Auch aus verkehrstechnischer Sicht ist die Massierung von Wohnungen an diesem in einer Sackgasse befindenden Standort äusserst fragwürdig. Stur und für die Gegenargumente blind, wollen die Stadionbefürworter ihr Projekt durchziehen. Dabei hätten sie es in der Hand gehabt, durch frühzeitige Information und Einbeziehung der Betroffenen in die Projektierung viele Missgriffe zu vermeiden. Nur: Vom Stadthaus aus ist das Hardturm Gelände ja weit weg, und bestenfalls versperren die Türme höchstens die Aussicht ins Limmattal. Dass sich die reiche Stadt Zürich nur mit einem solchen Missgriff ein Fussballstadion leisten kann, ist wirklich traurig und eigentlich ein Sujet für Schnitzelbänke. Auf jeden Fall hat sich der Stadtrat mit diesem Projekt sicher keine Lorbeeren verdient.

Karl Peter, Höngg

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

«Becker für die Frau»

Bei Becker finden Frauen alles, was sie nach einer Brust-Operation brauchen, um sich rundum wohl und wieder ganz als Frau zu fühlen.

Wenn Brustkrebs früh diagnostiziert wird, reicht es oft, den Tumor zu entfernen. Leider aber nicht immer. Wenn die ganze Brust entfernt werden muss, hinterlässt das Spuren, psychische und physische. Viele Frauen müssen nach der Operation lernen, sich wieder als Frau zu sehen. In dieser schwierigen Zeit braucht jede Frau Unterstützung. Wichtig für die körperliche und seelische Genesung sind Partner oder Partnerin, Familie sowie Freunde, Bekannte und Kollegen. Aber auch Teilprothesen, Prothesen oder andere Hilfsmittel, die das fremde Auge täuschen und das eigene Selbstwertgefühl stärken, können den Genesungsprozess fördern.

Dezent kaschieren, unauffällig ausgleichen

Wer Brustprothesen, Dessous oder Bademode, aber auch speziell geschnittene Tops sucht, findet diese zum Beispiel im Shop von Becker. Das traditionsreiche Fachgeschäft für Orthopädietechnik und Sanitätsprodukte führt ein eigenes Ladengeschäft mit Brustprothetik, damit sich alle Kundinnen in aller Ruhe, und vor neugierigen Blicken geschützt, umschauen können. Es gibt unter anderem Teilprothesen, die Unebenheiten dezent kaschieren, Prothesen, die fehlendes Volumen unauffällig ausgleichen, sowie BHs, Sport-BHs und Badeanzüge, die perfekt sitzen, optimal stützen und gut aussehen. «Frauen sind nach einer Brustoperation sehr sensibel», erklärt Teresa Grüninger von «Becker für die Frau», «bei uns können sie ungestört stöbern, mit uns reden und sich beraten lassen». Die erfahrene Beraterin weiss, was Frauen in dieser Situation brauchen, und hilft ihnen beispielsweise auch dabei, die Abrechnung für die Krankenkasse oder Invalidenversicherung auszufüllen. Becker führt auch BHs in Übergrössen, Schwangerschafts- und Umstandsmode, Still-BHs, Stillkissen, Pyjamas sowie Reshapingwäsche im Sortiment. (pr) ■

Becker für die Frau,
Schaffhauserstr. 18, 8006 Zürich
044 363 85 31, info@becker-ag.ch,
www.becker-ag.ch



Wellness

WELLNESS & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Haarentfernung mit Faden
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Nail-Design

MARIA GALLAND PARIS

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Wo Füsse heiss werden.

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch



Für sichere Schönheit.

Wir wissen wie sensibel die Themen Brustkrebs und Brustprothetik sind. Persönliche Beratung mit Feingefühl und Kompetenz von Frauen für Frauen - auch nach einer Brust-OP. Gerne präsentieren wir Ihnen unsere aktuelle Auswahl an BHs, Bademode, Dessous, Nacht- und Sportwäsche. **Bei «Becker für die Frau» sind Sie in guten Händen. Überzeugen Sie sich.**

BECKER FÜR DIE FRAU
Schaffhauserstrasse 18 | 8006 Zürich
Telefon 044 363 85 31 | info@becker-ag.ch



Mehr Zeit

So schön der endlose Sommer war, der Winter mit seinen kurzen, kalten Tagen hat auch seine Vorzüge. Er schenkt Zeit und Ruhe.

Endlich keine Grillkohle mehr schleppen, keinen Aperol Spritz mehr trinken und nicht ständig das Gefühl haben, etwas zu verpassen, wenn man nicht jede sonnige Minute im Freien verbringt: Der Winter wirkt als natürlicher Entschleuniger und lenkt die Aufmerksamkeit vom «Aussen» wieder mehr nach innen. Zeit ist ein Luxusgut, und sie nur für sich selber einzusetzen, unbezahlbar. Es gibt wenig Schöneres, als mit einem heissen Getränk und einem guten Buch oder einer spannenden Serie die Füsse hochzulegen. Getoppt werden kann es noch, wenn sich jemand anderes ebenfalls Zeit für einen nimmt. Zum Beispiel bei einer Kosmetik- oder Wellnessbehandlung. Vergessen geht in den hektischen Zeiten aber auch die Berührung. Ständig von Menschen umgeben, kommt man dennoch

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

-Gesundheit

Höngg aktuell

Mittwoch, 14. November

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Vorstellungen

von «Himmel und Hölle»

19.30 bis 22 Uhr. Zweiter Bildungsabend zu Himmel und Hölle. Wer fürchtet sich vor einer Hölle? Und fragt sich manchmal, wer in den Himmel kommt? Welche Vorstellungen und «Bilder» gibt es? Und inwiefern beeinflussen diese Bilder das einzelne Leben? Was sagen eigentlich Bibel und (reformierte) Theologie dazu? Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 16. November

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Lesung «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch»

18.30 bis 20.30 Uhr. In seinen Büchern erzählt Usama Al Shahmani davon, wie die Heimat Irak zur Fremde geworden ist, und wie die anfänglich fremde Schweiz zugleich fremd bleibt und doch zur Heimat wird. Beim Apéro und nach der Lesung ist Gelegenheit, mit dem Autor und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme, inklusive Essen, ist kostenlos, Kollekte. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 17. November

Elki-Feier

10 bis 11 Uhr. Alle Kinder von drei- bis zirka achtjährig sind zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich zu den Eltern-Kind-Feiern eingeladen. Im Anschluss Znüni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 25

fürs «Ich»

nicht in Kontakt, und wenn, dann eher auf unangenehme Art und Weise. Dabei kann berührt zu werden – auf völlig platonischer Ebene – Trost spenden, Halt geben, Zuneigung vermitteln. Menschen, die fast nur noch mit dem Kopf arbeiten, verlieren manchmal den Bezug zum eigenen Körper. Sie spüren nicht mehr, wo dessen Grenzen verlaufen, im wörtlichen und im übertragenen Sinn. Eine Massage kann bewirken, dass man sich wieder mehr zu Hause fühlt im eigenen Körper und nach einer ausgiebigen Fussbehandlung steht man plötzlich wieder fester auf dem Boden. Eine Kopf- oder Gesichtsmassage belebt den Geist und die Zellen. Dieselbe Wirkung hat übrigens auch Bewegung – es muss gar nicht immer Leistungssport sein. Wichtig ist: Zeit nehmen, Gedanken und Energie nach innen richten, sich etwas Gutes tun und geniessen. Danach kann es weitergehen, im besten Fall mit einem federnden, ruhigeren Schritt. (pas) ■



KURSE FÜR KREBSBETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

- › Bewegung
- › Entspannung
- › Kreativität

Infos unter www.krebsligazuerich.ch/kurse

 **krebsliga zürich**

Praxis für medizinische

Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss



ROYAL Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

FELDENKRAIS  CHRISTIANE RENFER

**Verspannt?
Zeit für einen Feldenkrais-Kurs!**

wöchentliche Gruppe
Samstagskurs oder Einzelstunden
Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

Kosmetik-Institut Anna

Gesichtspflege	Individuell auf Ihren Hauttyp abgestimmt Entfernung von Hautflecken (braun, rot)
Haarentfernung	Dauerhaft mit neuester Technologie oder mit Wachs
Massagen	Medizinische Massage Lymphdrainage
Fusspflege	NEU, falls gewünscht, sind auch Hausbesuche möglich

**10 % Willkommensrabatt
auf Ihre erste Behandlung.**

Meierhofplatz, 8049 Zürich, Anna Kringlen
dipl. Kosmetikerin (CIDESCO Diplom/international anerkannt)
Telefon 043 818 46 24, www.kosmetik-anna.ch

Glückloser SV Höngg in der March

Am 27. Oktober kämpfte der Gastgeber FC Tuggen um den Anschluss an die Tabellenspitze und die Gäste aus Höngg um den Verbleib im Mittelfeld der Rangliste.

Kurt Kuhn

Bereits in der fünften Minute musste Claude Blank im Höngger Tor einen Torschuss aus spitzem Winkel entschärfen, um nicht frühzeitig in Rückstand zu geraten. Kein Glück hatte Dario Stadler (15.), als sein gut getretener Freistoss knapp am entfernten Torpfosten des SVH-Tores vorbeisegelte. Die erste echte Torchance für die Previtali-Elf bekam Sebastian Luck (33.) mit einem haargenauen Zuspield in die Tiefe offeriert, verlor aber das Laufduell in Richtung Tuggener Gehäuse gegen seinen aufsässigen Gegenspieler. Alessandro Merlo im Tor der Gastgeber, machte (35.) die Kopfballchance von Luca Georgis auf einen Freistoss von Pereira Da Costa hin zunichte. Mit einem leistungsgerechten Unent-

schieden ging eine interessante, jedoch eher chancen- und emotionsarme Halbzeit zu Ende.

Leider musste der seit Wochen formstarke Höngger Raphael von Thiessen nach der Pause verletzt in der Kabine bleiben und wird wohl für die letzten zwei Spiele des Jahres die Verletztenliste des SVH auf acht Personen verlängern. Für ihn durfte Samuel Yebra ins Spielgeschehen eingreifen. Die Angriffe der Gastgeber wurden nun plötzlich schneller und überraschender inszeniert, was der Verteidigung der Stadtzürcher kurzzeitig einige Mühe bereitete. Claude Blank im SVH-Tor stand gut, als ihm der Tuggener Dardan Morina den Ball aus bester Abschlussposition liebenswerterweise in die Fanghände spielte. Fünf Zeigerumdrehungen später (67.) war es wiederum Dardan Morina, der alleine auf Claude Blank zulief und die bisher grösste Chance der Allenspach-Elf vergab. Der Höngger Keeper krallte sich den Ball mit einem waghalsigen Hechtsprung vor die gegneri-

schon Füsse. Bei einer Flanke von der rechten Angriffsseite her prallte der Ball einem Höngger Verteidiger aus höchstens zwei Metern Entfernung an die Hand. Der Schiedsrichter entschied sich für einen Hands-Penalty. Jakup Jakupov (68.) verwertete diesen sicher zur Führung für die Schwyzer.

Klar war dann der Penaltyentscheid des Schiedsrichters (70.), als Eren Kocayildiz an der Strafraumgrenze umgerissen wurde, als er alleine auf den Tuggener Torhüter zulief. Sebastian Luck übernahm die Ausführung des Elfers und glich den Spielstand zum 1:1 aus. Das Spiel wurde nun hektisch und nervös mit Hang zu beidseitigen Gehässigkeiten, jedoch im grünen Bereich der Fairness. Ein lehrbuchmässiger, schneller Angriff der Gastgeber (79.) über die rechte Angriffsseite endete mit dem 2:1-Siegtreffer durch den wunderschön im Strafraum angespielten Doppeltorschützen Jakup Jakupov. Hugo Soto und Ivan Previtali versuchten vergeb-

lich mit den neuen Kräften, Antonio Dragusin (84.) für Dalibor Stojanov und Tyron Pepperday (89.) für Daniel Bétrisey, das Resultat noch positiv für den SVH zu verändern. Der FC Tuggen hat aufgrund der Steigerung in der zweiten Halbzeit den Sieg verdient und trotzdem kann der SV Höngg als unglücklicher Verlierer bezeichnet werden, spielten doch die zwei Mannschaften weitgehend auf derselben Augenhöhe. ■

Matchtelegramm 27. Oktober

FC Tuggen – SV Höngg 2:1 (0:0)
Sportplatz Linthstrasse, Tuggen,
220 Zuschauer*innen
Tore: 69. Jakupov (1:0), 70. Luck (1:1),
79. Jakupov (2:1)
SVH: Blank, Bétrisey (89. Pepperday),
Riso, Costa, Constancio, L. Georgis,
von Thiessen (46. Yebra), Stojanov
(84. Dragusin), Luck, Pereira Da Costa
(69. Wiskemann), Kocayildiz.

Vorsaison-Dernière gegen den Aufsteiger

Nach zwölf Runden trennten den SV Höngg und die Gäste aus dem glarnerischen Näfels drei Punkte und hatten eine wichtige Partie um einen Platz im Mittelfeld vor sich. Die Gegner aus dem «Zigerschlitz» waren für die ersatzgeschwächten Höngger schwierig zu spielen: Sehr auf die Defensive bedacht, räss in den Zweikämpfen, wie ein echter Ziger eben.

Andreas Zimmermann

Zu Beginn waren die Höngger eher stärker und das Gefühl, dass heute ein Sieg der Gastmannschaft möglich wäre, kam auf. Mit zunehmender Spieldauer konnten die Gäste das Spielgeschehen aber ausgleichen. In der 18. Minute kamen sie zu einem (geschenkt?) Penaltytor. Das Foul durch den Höngger Torhüter, der einem alleine vor seinem Tor auftauchenden Gegner entgegengeliefen war, sahen fast alle, ausser eben dem Schiedsrichter, klar ausserhalb des Sechzehners. Wie dem auch sei, die Höngger spielten etwas kompliziert, im Ge-

gensatz zu den gradliniger spielenden Glarner. Trotzdem war es Pereira da Costa fünf Minuten vor der Pause vorbehalten, nach einem schönen Angriff den Ausgleich zu erzielen. Dieser hielt aber nur bis zum nächsten Freistoss: Nach einem kollektiven Durcheinander der Höngger Defensive lenkte Sahanovic den Ball zum 2:1 für die Gäste ins Tor des SVH.

Umjubelter Siegtreffer

Zur zweiten Hälfte traten die Höngger vorerst in unveränderter Aufstellung an und waren sichtlich bemüht, das Zepter in die Hand zu nehmen. Zahlreiche Chancen wurden kreierte, vorerst aber ohne zählbaren Erfolg. Nach einer Glanzparade von Claude Blank war es Thomas Derungs der im Gegenzug das verdiente Ausgleichstor erzielte. Die Partie wurde nun zunehmend hektischer, ohne aber in Unfairness auszuarten. Irgendwie hatte man das Gefühl, dass beide Konkur-

renten mit dem Remis leben konnten. Doch nicht so Marin Wiskemann: Er erzielte in der 84. Minute den durch Fans und Spieler viel umjubelten Siegtreffer, und so können die Höngger die Rückrunde mit einem beruhigenden Vorsprung in Angriff nehmen. ■

Matchtelegramm 3. November

SV Höngg – FC Linth GL 3:2 (1:2)
Sportplatz Hönggerberg,
177 Zuschauer*innen
SR: Mujo Dekukic, Linus Stauffacher,
Sebastian Burkert
SVH: Blank, Costa, Bétrisey
(81. Stäger), Luck (87. Yebra),
Wiskemann, Kocayildiz (73. Stojanov),
Constancio, L. Georgis, Riso, Derungs,
Pereira da Costa. Tore: 18. Dani
Feldmann (0:1), 40. Pereira da Costa
(1:1), 42. Sahanovic (1:2), 78. Derungs
(2:2), 84. Wiskemann (3:2).

Erstes Rückrundenspiel

Samstag, 10. November, 16 Uhr,
Hönggerberg,
SV Höngg – Wettswil Bonstetten



Höngger BRANCHENBUCH

Suche nach:

Wählen Sie eine Branche oder Firma...

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
205 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Volleyballweekend mit Meisterschaft und Muskelkater

Das letzte Oktoberwochenende war streng für die Mitglieder von Volley Höngg: Das jährliche Trainingsweekend im Toggenburg fand nämlich am gleichen Wochenende statt wie die Seniorinnenmeisterschaft. Ein Dilemma? Nicht für die Frauen vom Volleyballverein.

Nach einem stärkenden Frühstück am Samstagmorgen fanden sich die Volleyballerinnen in der Sporthalle Büelen ein, wo sie von Markus Graber empfangen wurden. Der ehemalige Nati-A-Trainer war extra engagiert worden, um in den kommenden fünf Stunden an den Grundtechniken für Pass, Angriff und Service zu feilen. Die motivierten Spielerinnen waren mit Eifer bei der Sache und wollten so viel wie möglich vom Experten profitieren. Bald sah man angestrenzte Gesichter, denn die Theorie in die Praxis umzusetzen, verlangte Konzentration und Ausdauer. Für die Trainerin von Volley Höngg hatte Markus Graber viele Tipps und Übungen parat, die sie zu Hause in den wöchentlichen Trainingseinheiten umsetzen kann. Am Ende des Tages waren alle erschöpft, aber glücklich. Die Vor-



freude auf das Trainingsweekend 2019 stellte sich schon ein. Am Sonntag früh brachen die Volleyballerinnen zur Seniorinnenmeisterschaft nach Regensdorf auf. Insgesamt acht Mannschaften traten gegeneinander an. Den meisten Hönggerinnen waren die Gegnerinnen schon bekannt,

doch auch sie konnten ihre Fortschritte seit der letzten Begegnung vorweisen und überraschten so manch teilnehmendes Team. Volley Höngg holte nochmals die letzten Kraftreserven aus sich heraus und verbuchte einige Sätze für sich. Neben dem zweiten Platz in der Vorrunde nahmen

die Sportlerinnen noch etwas mit aus dem intensiven Wochenende: Muskelkater!

Wie üblich wurde am Trainingsweekend auch die Vorbereitungsbesprechung des anstehenden Höngger Volleyballturniers abgehalten, das am 20. Januar 2019 ausgerichtet werden wird. Aufbauend auf den Erfahrungen der vorigen Turniere wurde die Checkliste zügig durchgesprochen. Ausserdem konnte der Vorstand die Ergebnisse der ersten Mitgliederbefragung präsentieren. Darin haben die Spielerinnen ihre äusserst positive Rückmeldung auf die Trainings zum Ausdruck gebracht. Einen Vorschlag nimmt der Vorstand gerne auf: Die Mittwochtstrainings werden für männliche Spieler geöffnet. ■

Eingesandt von Barbara Veitinger, Volley Höngg

Ab sofort sind männliche Spieler bei den Trainingseinheiten am Mittwoch willkommen!
Anmeldungen werden unter info@volleyhoengg.ch entgegengenommen.

praktikum@hoengger.ch

Networking & Co.

Anscheinend ist Veganismus bei jungen Journalisten heute sehr verbreitet, dachte ich und versuchte zu definieren, aus was denn die Wurst in meinem Sandwich hergestellt wurde. Sie schmeckte nach nichts. «Journalismus-Jetzt» ist der Event des Jahres für junge Journalist*innen und Einsteiger*innen. Organisiert wird er jährlich vom Netzwerk «Junge Journalisten Schweiz», bei denen ich jetzt neu Mitglied bin. Sechzig junge Menschen waren da, alle journalismusbegeistert und kommunikativ. Viele davon anscheinend

nend Veganer, unter dreissig und sich der Wichtigkeit des Networkings bewusst. Das Angebot war riesig, zahlreiche spannende Inputs wurden geboten, und, um niemanden kennenzulernen, musste man sich schon sehr anstrengen. Mit solchen Events bin ich noch nicht sonderlich vertraut, doch heute kann man sich nicht früh genug mit der ganzen Welt vernetzen. Ohne Kontakte kommt man nirgendwo hin, in der Journalismus-Branche ist dies, so wie ich es dieses Wochenende herausgehört habe, anscheinend besonders

schwer. Beim Podcast-Workshop wurde ich sehr inspiriert und habe nun ein neues Hobby für mich entdeckt. Kennt jemand den Podcast «Everything is alive»? In der ersten Folge wird ein Kürbis interviewt, dem für Halloween von einem Sechsjährigen ein Gesicht geschnitzt wurde. Kann ich nur empfehlen. Weiter ging es mit einem Vortrag über Datenschutz und nur zur Info: Alles was Sie auf Facebook stellen, gehört Facebook. Die können damit machen, was sie wollen! Also erst nachdenken, bevor Sie das nächste Badezimmer-Selfie mit

der ganzen Welt teilen und es so dem lieben Zuckerberg schenken. Nun habe ich einige neue Kontakte auf dem Handy. Das Networking war also ein Erfolg, nur fängt jetzt die Verwirrung an. Ich brauche auf jeden Fall Tipps, wie ich berufliche und private Kontakte am besten trennen kann, denn in Zeiten von Social Media sieht jeder alles. Die Wahl des neuen WhatsApp-Profilbildes muss das nächste Mal also gründlich überdacht werden. ■

Lara Hafner, Praktikantin beim «Höngger»



In Höngg

50 Jahre

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com
8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Farbgestaltung

BRUDER & ZWEIFEL

Geniessen Sie den Herbst. Und lassen Sie uns lauben und umgraben.

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 677 15 43

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

Auto Höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

GLAS MÄDER
044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00





gerne für Sie da:

DS David Schaub Höngg

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

DENZLER

**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

HolzWurm2000
service-
schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzWurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX
Dachfenster

**3 GENERATIONEN
60 JAHRE
QUALITÄT**

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Höngger Fauna

Schüüch wien es Reh

So bezeichnen wir schüchterne Menschen. Diese exponieren sich nie, fallen kaum auf, flüchten stets in den Hintergrund und «verstecken» sich meisterhaft. Im Hönggerwald hingegen, wo wenige Meter vom Wegrand entfernt Rehe stehen, stellt sich die Frage: Kennen unsere Rehe diese Redensart denn nicht?

..... Dr. Marianne Haffner

Im Hönggerwald wird gejoggt, Velo gefahren, geritten, gewandert, mit Hunden spaziert. Und trotzdem äsen Rehe neben den vielbenutzten Wegen, so als hätten sie ihre Scheu verloren. Doch wer stehen bleibt, um sie genauer zu beobachten, merkt bald, dass dem überhaupt nicht so ist. Langsam aber stetig entfernen sie sich hin zum dichten Unterholz und verschwinden darin. Als typische «Schlüpfer», mit gedrungenem Rumpf, schlanken Beinen, die vorderen kürzer als die hinteren, sind sie darauf spezialisiert, ins Dickicht zu schlüpfen. Da die Zehenspitzenhänger mit ihren Hufen – im Gegensatz zu uns «Sohlen-



Dieses Reh wittert Gefahr. Es warnt seine Artgenossen, indem es beginnt, die weissen Haare am Hinterteil abzuspreizen, damit der Spiegel gut sichtbar wird. (Foto: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

gängern» – eine sehr kleine Auflagefläche haben, hören wir auch kaum je das Knacken eines Astes. Im Dickicht blitzt nur noch ab und zu der «Spiegel» auf, eine weissliche Fellpartie am Hinterteil. An der Spiegelform können Wildfachleute männliche von weiblichen Rehen unterscheiden. Laien erkennen Rehböcke nur wegen de-

ren Geweihe. Doch diese sind bereits abgeworfen und die neuen wachsen erst im Laufe des Winters nach. Die meisten Rehgeissen sind jetzt trächtig, aber das sehen wir ihnen noch nicht an. Würde die 24 Wochen dauernde Embryonalentwicklung nach der Paarung im Juli/August ablaufen, kämen die Kitze mitten im Winter

zur Welt. Doch in der kalten Jahreszeit herrscht Nahrungsmangel und die Rehgeissen könnten zu wenig Milch produzieren. Deshalb «verzögern» sie ihre Schwangerschaft. Zwar teilen sich die befruchteten Eizellen nach der Paarung ein paar Mal, fallen dann aber in eine «Keimruhe» und bleiben frei im Uterus. Erst mit der Einnistung gegen Januar erfolgt die weitere Embryonalentwicklung. Darum setzen Rehgeissen ihre Jungen von Mai bis Juni, wenn qualitativ und quantitativ wieder genügend Nahrung vorhanden ist. Die Stadt Zürich ist ein Wildschongebiet. Der Hönggerwald wird von Wildhüter Erwin Nüesch betreut und hat eine reiche Wildtierfauna. Tragen auch Sie das Ihre dazu bei und stören Sie die Rehe nicht. Halten Sie sich an die Leinenpflicht, selbst dann, wenn Sie davon überzeugt sind, dass genau Ihr Hund nie jagen würde. Seien Sie für andere ein Vorbild und denken Sie daran, dass auch Ihr Hund für *Capreolus capreolus* ein *Canis lupus*, nämlich ein Wolf, ist. ■

Frank Frei

Ausgerillt

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr gross.

... Ja, Herr, dieser Sommer war wahrlich gross.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,

... und mach vor allem, dass die Sommerzeit abgeschafft wird, weil die Sonnenuhren sonst nie stimmen.

und auf den Fluren lass die Winde los.

... einfach nicht zu feste, gell, weil sonst fachen sie einen der eben gelöschten Waldbrände wieder an. Abgesehen davon plädiere ich dafür, seine Winde noch hinter der Türe am Ende des Flurs loszulassen, anstatt damit die ganze Wohnung zu verpesten.

Befehl den letzten Früchten voll zu sein;

... das hast du dieses Jahr wahrlich gut hingekriegt, das mit den Früchten: Man konnte die Fruchtstände nicht genug auslichten, die Äste beugten sich dennoch unter der Last – sofern man die Wur-

zeln feucht gehalten hatte.

gib ihnen noch zwei südliche Tage,

... bloss nicht, sonst schiesst der Öchsle noch über den Wert hinaus, der einem Wein noch zuträglich ist. Da kannst du jeden Winter fragen.

dränge sie zur Vollendung hin und jage

... nicht nötig, es ist alles vollendet. Im Kanton Zürich auch das mit der Jagd, welche eine Volksinitiative den Jägern hatte verbieten wollen. Sie wurde in der freien Wildbahn der Demokratie standesgemäss mit einem Blattschuss erledigt.

die letzte Süsse in den schweren Wein.

... also gut, wenn du darauf beharrst, ich persönlich habe ja nichts gegen einen Jahrgang, der nur aus Amarone-Qualität besteht.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

... also mit Fertigelementen würde man das alleweil noch hinbe-

kommen, wäre da nicht die Baubewilligung. Und somit wird man halt doch bis nächsten Sommer mit dem Sofaplatz im WG-Zimmer Vorlieb nehmen müssen.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,

... in einer WG? Dass ich nicht lache.

wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben

... wir werden bestimmt über nicht entsorgten Müll, fälschlich als sein Eigen betrachtetes Joghurt und die «Winde» im Flur wachen müssen, anstatt zu lesen oder Briefe zu schreiben.

und wird in den Alleen hin und her

... ja, Alleen hat Zürich ja immer mehr. Sogar ein Konzept dazu. Dass nun aber die neu gepflanzten Bäume selbst in hundert Jahren nicht annähernd zu etwas Mächtigem heranwachsen werden dümmert erst langsam. In so kümmerlich bepflanzten Alleen wären Napoleons Armeen, für die die ersten Allen angelegt wurden,

auf ihren Märschen verdurstet. Weit vor Russland und Waterloo. Was ja auch nicht schlimm gewesen wäre – aber gäbe es dann die Schweiz in ihrer heutigen Staatsform inklusive Zürcher Alleenkonzept?

unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

... natürlich unruhig, wie denn sonst? Wie soll man ruhig wandern, während die Blätter von Laubbläsern vor und hinter einem hergejagt werden? ■



Frank Frei, in Gedanken an Rainer Maria Rilke, der am

29. Dezember 1926 in Montreux verstarb: Hab Dank, Rainer, für eines der schönsten Gedichte aller Zeiten, auch wenn es mir gerade aus ebendieser gefallen ist.

«Kids Voice Tour» macht wieder Halt im Letzipark

Traditionell in der zweiten Novemberwoche macht die beliebte «Kids Voice Tour» Halt im Einkaufszentrum Letzipark.

Alle interessierten Kinder zwischen acht und 16 Jahren können von Dienstag 6., bis Freitag, 9. November, von jeweils 13 bis 20 Uhr ihren Lieblingssong auf der Showbühne im Letzipark vortragen. Die Kids singen alleine, können sich aber auch mit einem Instrument selber begleiten oder zu einem Playback singen. Das Playback bringen sie selber mit oder wählen eines vor Ort von den Organisatoren aus. Alle Performances werden auf Video aufgezeichnet und über Social Media veröffentlicht. Anmeldungen können auf www.kidsvoice.ch heruntergeladen und gleich vor Ort ausgefüllt und von den Eltern unterschrieben werden. Die Kids Voice Tour ist eine Initiative der Little Dreams Foundation von Oriane Collins, der Ehefrau von Musiker Phil Collins.

Grosses Finale mit Luca Hänni

Am Samstag, 10. November, kommt es dann im Letzipark ab 14 Uhr zum grossen Showdown mit den besten Kids-Acts der Woche.

Angeführt wird die Jury von Luca Hänni und «Energy Morgen»-Moderatorin Fabienne Wernly. Unterstützt werden die beiden von Flavio Rizzello. Zusammen mit Musikproduzent Paul Sutin küren die vier Juroren den oder die «Kids Voice»-Sieger*in des Letziparks. Im Halbfinale vom 23. Dezember in Neuenburg um die Qualifikation für das grosse Finale anfangs 2019, das im Westschweizer Fernsehen übertragen wird. Der oder die Gewinner*in darf zusammen mit Produzent Paul Sutin seinen oder ihren eigenen Song aufnehmen. Nach dem Letzipark-Finale geben Luca Hänni und Flavio Rizzello Autogramme. (pr) ■

Kids-Voice-Tour-2018 Casting im Letzipark

Dienstag, 6. November, bis Freitag, 9. November, 13 bis 20 Uhr
Das grosse Kids Voice Finale im Letzipark: Mit Luca Hänni in der Jury und anschliessender Autogrammstunde: Samstag, 10. November, 14 bis 17 Uhr.
Letzipark, Baslerstrasse 50
8048 Zürich-Altstetten

Helfende Hände gesucht

Wer hilft mit, hier ein stimmungsvolles Kerzenziehen zu betreiben?



Die Wartau soll belebt werden – so das Anliegen einer Gruppe engagierter Höngger*innen, die sich nach dem Artikel «Komatöses Höngg» von Alex Steiner im «Höngger» vom 17. August 2017 zusammengefunden hatte. Als erster Event wurde nun ein Kerzenziehen organisiert, für das nun noch helfende Hände gesucht werden.

Von Mittwoch, 12., bis Samstag, 15. Dezember, wird der Vorplatz vor dem alten Tramdepot Wartau, freundlicherweise vom Verein Tram-Museum Zürich zur Verfügung gestellt, jeweils am Nachmittag von 14 bis 19 Uhr zum Treffpunkt für alle, die in der Vorweihnachtszeit selber Kerzen ziehen möchten. Am Donnerstagabend gibt es zudem eine Verlängerung bis 22 Uhr, um auch Erwachsenen die Gelegenheit zu einem gemütlichen Treffen zu geben. Aufgestellt

werden Zelte mit allem, was es zum Kerzenziehen braucht, und Festbänke, an denen man Kaffee, Glühwein und Punsch, Sirup, Hot-Dogs, Wähen und Kuchen geniessen kann.

Um den Betrieb am Laufen zu halten, werden noch Helfer*innen gesucht, die sich stundenweise beim Kerzenziehen oder im Service engagieren würden. Kontaktangaben gleich hier in der Info-Box. (fh) ■

Wer mithelfen will

melde sich bitte direkt bei Moritz Jüttner, Limmat-Apotheke, Telefon 044 341 76 46 oder per Mail an moritzjuettner@gmail.com

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Mira (7 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 30.



Am 25. November kommen eine Vorlage auf städtischer und drei auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 plus die EVP um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

Städtische Vorlage

1) Gewährung von Baurechten für die Realisierung eines Fussballstadions, von gemeinnützigem Wohnungsbau und zwei Hochhäusern auf dem Areal Hardturm, Übertragung von zwei Grundstücken ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit von 50,15823 Millionen Franken und Einnahmeverzicht von jährlich 1,72666 Millionen Franken. (Hardturmstadion, Projekt «Ensemble»)

Eidgenössische Vorlagen

1) Volksinitiative vom 23. März 2016 «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)».
 2) Volksinitiative vom 12. August 2016 «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)».
 3) Änderung vom 16. März 2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten).



SP
Sarah
Breitenstein,
Gemeinderätin

Städtische Vorlage

1) **Nein.** Das Stadion ist für die Stadt nicht gratis, da mit diesem Projekt auf Einnahmen aus dem Baurechtszins verzichtet wird und beim Heimfall eine hohe Entschädigung fällig wird. Insgesamt wären dies über eine Milliarde Franken! Die CS würde mit der Vermietung der Wohnungen in den Türmen eine übermässige Rendite erzielen, welche gemäss Bundesgericht unzulässig ist. Dies auf städtischem Land. Rekurse, die den Bau des Stadions verzögern, sind zu befürchten. Die SP stellt mit ihrer Initiative eine Alternative für ein transparent finanziertes Fussballstadion zur Verfügung.

Eidgenössische Vorlagen

1) **Ja.**
 2) **Nein.** Diese Initiative fordert, dass nationales Recht über Völkerrecht gestellt wird. Dadurch werden die internationalen Menschenrechte gefährdet, insbesondere die EMRK. Diese hat auch für Schweizer*innen wichtige Errungenschaften gebracht, zum Beispiel das Frauenstimmrecht. Gerade in den heutigen Zeiten, in denen andere Länder den internationalen Menschenrechtsschutz untergraben, ist ein starkes Bekenntnis der Schweiz zum Menschenrechtsschutz wichtiger denn je.
 3) **Nein.** Mit dieser neuen gesetzlichen Grundlage sollen alle Sozialversicherungen die Möglichkeit erhalten, ohne richterliche Genehmigung weitgehende Überwachungsmaßnahmen zu beschliessen, die in die Grundrechte der Versicherten eingreifen. Damit kommen den Versicherungen weitgehendere Kompetenzen zu als der Polizei. Während Steuerbetrüger*innen mit Samthandschuhen angefasst werden, findet eine Kriminalisierung aller Versicherten statt. Versicherungsmissbrauch soll bekämpft werden, die neu geschaffene gesetzliche Grundlage ist in der heutigen Form aber schlicht unverhältnismässig.



SVP
Johann Widmer,
Unternehmer

Städtische Vorlage

1) **Ja,** auch wenn wir als Höngger die zwei Türme als viel zu hoch empfinden, ist es doch die bis heute beste Lösung für ein Fussballstadion. Ein ausgewogeneres Projekt wird es so rasch nicht mehr geben. Jedes Projekt wird Vor- und Nachteile haben. Aber das, was die linke Nationalrätin und Chefstrategin der Zürcher SP kürzlich als Fussballstadion-Initiative lanciert hat, entlarvt sich selbst als linke Dummheit – mit einem Ja am 25. November leistet man dieser Idee wenigstens keinen Vorschub.

Eidgenössische Vorlagen

1) **Nein,** mit Verlaub, aber so ein Anliegen gehört nicht in die Verfassung.
 2) **Ja.** Stoppen wir endlich die linken politischen Eliten, die linken Manager der Grossindustrie und die aus dem Ausland gesteuerten Libero-Aktivisten, die unsere Verfassung als ein populistisches Machwerk verunglimpfen, weil unsere Verfassung weltweit wohl eine der einzigen Verfassungen ist, die sich das Volk selbst gegeben hat. Bei einem Nein wären wir das einzige Land auf der Welt, das seine Verfassung internationalen Verträgen unterordnen würde. Unsere Gegner wünschen sich das, weil ihnen dies erlauben würde, mit uns und unseren demokratischen Rechten zu tun, was sie wollen – gute Nacht Schweiz! Die erwähnten Gegner lügen in den Debatten zur Initiative wie gedruckt und verunglimpfen uns Bürger und Stimmberechtigte als unfähig, dumm und als Pöbel. Diese arrogante Besserwisserei ist typisch für die Gegner des Schweizer Volkes. Glauben Sie den Lügenmärchen der Gegner nicht – schützen Sie unseren Wohlstand, Ihren Arbeitsplatz, Ihre AHV und unsere Direkte Demokratie mit einem Ja.
 3) **Ja,** weil damit nur unfaire und betrügerische Taten aufgedeckt werden. Sozialversicherungsbeitrag ist äusserst asozial.



FDP
Martina Zürcher-
Böni, Präsidentin
FDP 10, Ökonomin

Städtische Vorlage

1) **Stimmfreigabe.** Mit diesem Gesamtprojekt würden ein privat finanziertes Fussballstadion, zwei Hochhäuser mit 570 Wohnungen im mittleren Preissegment zur Finanzierung des Stadions sowie gemeinnützige Wohnungen gebaut. Die Delegierten der FDP Stadt Zürich stimmten der Vorlage zu. Da jedoch die Höhe der Wohntürme vor allem in Höngg zu grossen Diskussionen führt, hat die FDP 10 die Stimmfreigabe beschlossen. Für die FDP 10 ist hingegen klar, dass die Zahlenbeispiele des ablehnenden SP-Komitees völlig falsch sind.

Eidgenössische Vorlagen

1) **Nein.** Die Initiative verlangt einen finanziellen Anreiz für Kühe mit Hörnern. Da jedoch horntragende Tiere mehr Platz benötigen, kann die Initiative dazu führen, dass die Tiere nicht mehr in Freilaufställen gehalten werden, sondern aus Platzgründen in den Ställen wieder angebunden werden.
 2) **Nein.** Völkerrecht ist nicht fremdes Recht, sondern gemeinsames Recht. Die Schweiz ist nicht eine einsame Insel, sondern hat diverse Beziehungen zum Ausland. Würde die Initiative angenommen, müsste die Schweiz etliche internationale Verträge kündigen und neu aushandeln. Dabei wären wir vom jeweiligen Vertragspartner, sprich den anderen Ländern abhängig und könnten nicht wirklich selbst bestimmen.
 3) **Ja.** Die neuen Gesetzesartikel legen Regeln fest, wann Sozialversicherungen verdeckt beobachten dürfen: Nur bei konkreten Anhaltspunkten für unrechtmässige Leistungen und nur ausserhalb der Wohnung. Dass Betrüger unserer Sozialversicherungen überführt werden, hilft den ehrlichen Leistungsbezügern, nicht in einem Pauschalverdacht zu stehen.

Komentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch



GLP
Armin Eberle,
Ökonom



Grüne
Kathy Steiner,
Kantonsrätin



AL
Judith Stofer
Kantonsrätin AL
Kreis 6 und 10



EVP
Claudia
Rabelbauer,
Gemeinderätin
Kitaleiterin

Städtische Vorlage

1) Ja, das Stadion entspricht einem langjährigen Bedürfnis, wird privat finanziert und ist die konsequente Strategie nach zwei gescheiterten Anläufen. Eine Finanzierung aus Steuermitteln wurde vom Stimmvolk in der letzten Befragung abgelehnt. Wir sind der Meinung, dass die jetzige Vorlage umgesetzt und Zürich endlich als letzte grössere Schweizer Stadt zu einem Fussballstadion kommen soll. Dies zu vernünftigen Konditionen und mit dem Gewinn von zusätzlichen Wohnraum, inklusive gemeinnützigen Wohnungen.

Eidgenössische Vorlagen

1) Ja zur Initiative, die das Tierwohl verbessern möchte. Sie wahrt die Wahlfreiheit der Halterinnen und Halter und kann ohne Erhöhung des Landwirtschaftsbudgets umgesetzt werden.

2) Nein, ganz klar, denn die Initiative tönt zwar harmlos, führt aber zu grosser Rechtsunsicherheit und setzt ohne Nutzen Stabilität für unser Land und unsere Wirtschaft aufs Spiel. Sie ist ein Angriff auf völkerrechtliche Verträge wie die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK). Die Initiative führt dazu, dass die Schweiz regelmässig Verträge brechen oder kündigen muss. Die Souveränität oder Selbstbestimmung, die die Initiative verspricht, entpuppt sich als Selbstbeschädigung und Selbstbeschränkung.

3) Nein. Wie die meisten, ist auch die glp gegen Sozialmissbrauch und befürwortet Massnahmen, um Betrüger aufzudecken. Leider ist der vorliegende Gesetzesentwurf sehr unsorgfältig gemacht und lässt viel zu viele Fragen offen. Wir möchten verhindern, dass Private ausufernde Bespitzelungsrechte erhalten und deshalb die Vorlage nochmals zur Überarbeitung zurückschicken.

Städtische Vorlage

1) Nein. Das einstige Hardturmstadion wurde abgerissen mit der Absicht, dort wieder ein reines Fussballstadion zu erstellen. Das Wachstum des Kreis 5 verlief aber insgesamt nicht sozial- und umweltverträglich: Viele teure Wohnungen und Büros sind entstanden und Grünflächen verschwunden. Das vorgeschlagene Projekt entspricht keiner sinnvollen Stadtentwicklung.

Eidgenössische Vorlagen

1) Ja. Es ist falsch, wenn das Tier dem Stall angepasst wird und nicht umgekehrt. Die Arbeit mit behorneten Tieren ist aufwändiger und es entstehen Mehrkosten beim Stallbau: Tiere mit Hörnern brauchen einen breiteren Fress- und Liegeplatz. Auch der Laufbereich im Stall muss so gestaltet sein, dass die Tiere ausweichen können. Die Grünen befürworten deshalb eine Förderung im Rahmen eines kleinen Beitrages.

2) Nein. Die Initiative torpediert fundamentale Errungenschaften unseres Landes: Die verfassungsmässig zugesicherten Grundrechte in der Schweiz. Sie gefährdet alle völkerrechtlichen Verträge und hat insbesondere zum Ziel, die Europäische Menschenrechtskonvention aufzukündigen. Dieser Angriff auf die Menschenrechte, die Grundrechte und die Rechtsstaatlichkeit in der Schweiz muss verhindert werden.

3) Nein. Die Grünen stellen nicht in Frage, dass Versicherungsmissbrauch bekämpft werden muss. Die Verfolgung muss aber in den Händen der Justiz bleiben. Es ist inakzeptabel, jetzt den Versicherungen eine Vollmacht zur Überwachung zu geben. Von sich aus wollen sie Privatdetektive losschicken dürfen, um die Privatsphäre von Versicherten zu überwachen – wofür bei Kriminellen sogar die Polizei eine richterliche Genehmigung braucht. Das Risiko von Missbräuchen und Willkür durch die Versicherungen ist riesig, weil diese einzig ihr Eigeninteresse verfolgen.

Städtische Vorlage

1) Stimmfreigabe. Das Stadionprojekt wird in der AL kontrovers diskutiert. Die Befürworter*innen sind überzeugt, dass mit dem Projekt «Ensemble» ein Fussballstadion in greifbare Nähe rückt und 174 gemeinnützige Wohnungen entstehen. Die Gegenseite kritisiert das Modell einer Public-Private-Partnership. Alle Gewinne verbleiben in privater Hand, die jährlich anfallenden Kosten trägt die städtische Bevölkerung. Die beiden überdimensionierten Wolkenkratzer mit Luxuswohnungen sprengen zudem alle Dimensionen und verhandeln das Stadtbild. Obwohl ich Fussball-Fan bin, sage ich Nein zum vorliegenden Projekt.

Eidgenössische Vorlagen

1) Ja. Kühe mit oder ohne Hörner? Für die AL keine Frage: Es ist nicht mehr als Respekt gegenüber wertvollen Nutztieren, dass wir Kühen ihre Hörner lassen.

2) Nein. Die «Selbstbestimmungsinitiative» der SVP will den Vorrang von Landesrecht vor Völkerrecht in der Verfassung verankern. Wenn in Zukunft immer Landesrecht vorgeht, muss die Schweiz die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) kündigen. Weil ich die EMRK und die damit verankerten Grundrechte sehr schätze (ohne diese hätten wir Frauen das Wahl- und Stimmrecht wahrscheinlich auch heute noch nicht), sage ich Nein zur SVP-Initiative.

3) Nein. Mit dem neuen Gesetz können von Versicherungen und Krankenkassen beauftragte Privatdetektive ohne richterlichen Beschluss Überwachungen einleiten. Sie dürfen Drohnen losschicken und Foto-, Film- und Tonaufnahmen von frei einsehbaren privaten Orten, wie beispielsweise Gärten und Balkone, machen. Mit dem neuen, schludrig verfassten und im Eilzugstempo durchgeboxten Gesetz haben private Spione das Recht, Versicherte zu überwachen, ja sogar Fahrzeugen mit GPS-Trackern nachzuspionieren.

Städtische Vorlage

1) Ja. Mit dem Projekt «Ensemble» bekommt die Stadt Zürich ein richtiges und privat finanziertes Fussballstadion sowie 250 gemeinnützige Wohnungen. Trotz Widerstand gegen die beiden Wohnhochhäuser gewichtet die Mehrheit der EVP den Gewinn des vorliegenden Projekts als höher.

Eidgenössische Vorlagen

1) Ja. Das Horn gehört zur Kuh. Es ist ein stark durchblutetes Organ, mit dem Verdauungssystem verbunden, wichtig für die Körperpflege und dient der Kommunikation unter den Tieren. Die Haltung behorneter Tiere ist jedoch teuer und dieser Mehraufwand soll fair entschädigt werden, ohne das Landwirtschaftsbudget zu erhöhen.

2) Nein. Die Selbstbestimmungsinitiative klingt verlockend, birgt jedoch juristische Pferdefüsse. Das Schweizer Stimmvolk hat dem bilateralen Weg zugestimmt, dieser würde durch die Initiative in Frage gestellt. Diese Rechtsunsicherheit schadet dem Wirtschaftsstandort Schweiz. Die direktdemokratische Mitsprache bei völkerrechtlichen Verträgen ist heute schon sichergestellt.

3) Stimmfreigabe. Dafür spricht, dass eine Ahndung von Versicherungsbetrug Menschen, die effektiv Anspruch haben, vor Generalverdacht schützt und vor Missbrauch abschreckt. Versicherungen setzen Observationen nur in begründeten Verdachtsmomenten sehr zurückhaltend ein. Gegen die Vorlage spricht, dass das Gesetz weitergeht als die bisherige Praxis. Eine mögliche Überwachung löst Ängste bei Leistungsbezügern aus.

3026

Textbeiträge und somit
immer das Neuste
aus Höngg:
www.hoengger.ch

Gesundheits-Ratgeber

Zeit für die Grippeimpfung

Kaum wird es kalt, kommen lästige Infektionskrankheiten auf. Doch wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen einer Erkältung und der echten Grippe?

Bei beiden Erkrankungen geschieht die Ansteckung durch Tröpfcheninfektion, das heisst, beim Niesen, Husten und Sprechen von infizierten Personen werden krankmachende Viren übertragen. Bei der echten Grippe, auch Influenza genannt, handelt es sich hierbei um ganz bestimmte Viren, die Influenza-Viren. Im Gegensatz zu einer banalen Erkältung kann eine solche Ansteckung für die betroffenen Patienten einen deutlich schwereren Verlauf haben. Typisch für eine

solche Ansteckung sind ein plötzlicher Krankheitsbeginn und eine lange Krankheitsdauer mit hohem Fieber, Schüttelfrost und starken Gliederschmerzen. Gefährlich dabei ist, dass geschwächte Patienten anfälliger sind für weitere Infektionen durch Bakterien oder andere Viren, welche zum Beispiel eine Lungenentzündung hervorrufen können.

Um die Gefahr einer Ansteckung mit Influenza-Viren oder anderen Viren zu minimieren, ist es sinnvoll, die Hände häufig mit Seife zu waschen und nach Möglichkeit einen engen Kontakt mit Infizierten zu vermeiden. Die wirksamste Massnahme zur Vorbeugung einer Grippe ist die Impfung. Dabei werden Bestandteile der Influenza-

Viren injiziert, damit sich das Immunsystem und die Influenza-Viren «kennenlernen». Das Immunsystem lernt am ungefährlichen Impfstoff sich zu wehren und kann bei einem Kontakt mit echten Influenza-Viren schneller Gegenmassnahmen ergreifen, damit die Viren sich nicht ausbreiten.

Impfung

schützt auch Nicht-Geimpfte

Mit einer Grippeimpfung schützt man nicht nur sich selbst, sondern auch das Umfeld. Je mehr Leute geimpft sind, desto weniger kann sich die Krankheit ausbreiten. Auch kleine Kinder und Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden können, sind somit besser

geschützt. Die Nebenwirkungen einer Grippeimpfung sind in der Regel ungefährlich oder treten äusserst selten auf. Mitte Oktober bis Mitte November ist der optimale Zeitpunkt für die Impfung. In vielen Apotheken ist eine Grippeimpfung für gesunde Erwachsene schnell und unkompliziert ohne Voranmeldung möglich. (pr) ■



Limmat Apotheke
Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstr. 242
044 341 76 46
www.
limmatapotheke.
ch

SAVE THE DATES

Höngger KULTUR präsentiert:

Die Höngger Impro-Show

mit dem Theater anundpfirsich



www.pfirsich.ch

Teaser-Film:
auf: [www.hoengger.ch/oberster Banner](http://www.hoengger.ch/obersterBanner)

Sei dabei, wenn ein Dorf auf den Quartierventilator prallt und ein Quartier durch den Dorfmixer gedreht wird. Verwurstet werden Geschichten und Themen aus dem «Höngger» – und er möglicherweise gleich mit. Unvorhersehbar und grunzipluell unkalkulierbar als lupenreine Improvisation, ohne Drehbuch und Regie – einzig das Publikum lenkt mit Inputs und Stichworten die Richtung des Geschehens. Dies ist eine Vorschau, für Risiken und Nebenwirkungen wie Lachmuskelkater und Denkanstossprellungen übernimmt Höngger KULTUR keine Verantwortung.

Donnerstag, 22. November, und 20. Dezember (a monthly to be continued experience?!)

Saal Restaurant Desperado Höngg, Limmattalstrasse 215, Saalöffnung für Nachtessen und Barbetrieb 18 Uhr. Vorstellungsbeginn 20 Uhr.

Der Vorverkauf läuft: Ticketpreis 35 Franken, im Info-Zentrum des «Hönggers», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich oder via Mail an inserate@hoengger.ch oder Telefon 043 311 58 81 (Versand gegen Vorauszahlung und vier Franken Zuschlag pro Rechnung)

Zu Besuch bei den Hirschen auf dem Waidberg

Der Verein «Tierpark Waidberg» lud zu seinem traditionellen Herbstumgang um das Hirschgehege ein.

..... **Dagmar Schröder**

Rund 40 Personen, vorwiegend älteren Semesters, aber auch einige Familien mit Kindern, hatten sich eingefunden und wurden vom Präsidenten des Vereins «Tierpark Waidberg», Ernst Tschannen, begrüsst. Er wusste von erfreulichen und weniger erfreulichen Dingen aus dem Vereinsjahr zu berichten. Eine grosse Schwierigkeit etwa, mit der sich der Verein momentan konfrontiert sehe, sei, so Tschannen, der zunehmende, vornehmlich altersbedingte Schwund an Mitgliedern. Hier sei mittlerweile eine Schmerzgrenze erreicht und neue, jüngere Mitglieder dringend erwünscht.

Notwendige Reparaturarbeiten und ein neuer Antrag

Sehr positiv für den 1998 gegründeten Verein sei dagegen die jüngst eingegangene, grosszügige Spende der «Walter und Eileen Leder-Stiftung für den Tierschutz» gewesen, die einige aktuelle finanzielle Engpässe habe mildern können – wie etwa die Kosten für die Reparatur des Geheges, das letzten Winter durch eine umgefallene Birke stark beschädigt worden war. Kein Verständnis fand Tschannen in diesem Zusammenhang für die Verantwortlichen von Grün Stadt Zürich, die, so der Vereinspräsident, «nicht gewillt waren, die Reparaturkosten für das Gehege zu übernehmen, obwohl der Baum ausserhalb des Geheges gestanden hatte und auch der Zaun Eigentum der Stadt ist.» Tschannen, selbst ehemaliger Direktor von Grün Stadt Zürich, bemängelte zudem die fehlende Bereitschaft eben dieser Institution, die Treppe, angrenzend an das Gehege, instand zu setzen. Für Besucher*innen, die nicht gut zu Fuss seien, sei die Treppe lang-



Vize-Präsident und Tierpfleger Hans Nikles zeigt den Besucher*innen das Hirschgehege. (Fotos: Dagmar Schröder)



Alle fünf Hirschkühe im Tierpark Waidberg haben im Sommer gekalbt.

sam, aber sicher unpassierbar. Darüber hinaus hat der Verein ein Konzept für eine Aufwertung des Tierparks eingereicht, das unter anderem auch eine hölzerne Aussichtsplattform enthält, von der aus die Tiere besser beobachtet werden könnten. Eine erste Konzepteingabe wurde vom Tiefbau- und Entsorgungsdepartement abgelehnt. Der Verein werde auch in dieser Sache hartnäckig dranbleiben, versicherte Tschannen seinen Zuhörer*innen.

Fruchtbares Jahr für das Damwild

Anschliessend übernahm Vizepräsident und Tierpfleger Hans Nikles das Wort und widmete sich den eigentlichen Protagonisten des Rundgangs, den Damhirschen. Diese könnten, so Nikles, auf eine äusserst produktive Saison zurückblicken: Alle fünf

Hirschkühe der Herde hätten im Sommer gekalbt, so dass die Herde inklusive dem Stier und einem einjährigen Jungtier auf eine momentane Grösse von zwölf Tieren angewachsen sei. Dadurch sei unumgänglich, dass noch in diesem Jahr zwei oder drei Tiere erlegt werden.

Er lud die Besucher*innen ein, sich die Tiere und ihr Zuhause aus der Nähe zu betrachten und das Gehege zu betreten. Angesichts der Menschenmenge zogen es die Tiere jedoch vor, das Geschehen aus der Ferne zu betrachten und liessen sich auch durch Futter nicht zum Näherkommen bewegen, so dass die Gäste die Gelegenheit nutzten, die Futterstelle und den neu eingefassten Brunnen zu bewundern, der die Tiere rund um die Uhr mit frischem Wasser versorgt.

Höngg aktuell

Samstag, 17. November

Fit für den Winterschlaf

11 bis 13 Uhr. Eltern und Interessierte sind eingeladen zum Aufräumen auf dem Bauspielplatz. Werkzeuge müssen gereinigt und alte Hütten abgerissen werden. Als Dankeschön gibt es etwas Feines aus der Rütihüttenküche. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Konzert Gospelsingers

20.15 bis 22 Uhr. 25 Jahre Gospel in Höngg. An zwei Konzerten führen die gospelsingers.ch durch ihre bewegte Geschichte. Kassenöffnung ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Barbetrieb vor und nach dem Konzert. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 18. November

Total mobil

11 bis 16 Uhr. Herbstprogramm «Meine Stadt». Vorlesungen, Führungen, Demos. ETH Hönggergebäude, Gebäude HCI.

Öffnung Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Bis Ende November läuft die Sonderausstellung «Vereinsgeschichten». Der Eintritt ist gratis. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr. Für Kinder im Primarschulalter. Kostenlos, ausser Getränke und Popcorn. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Konzert Gospelsingers

16 bis 17 Uhr. 25 Jahre Gospel in Höngg. An zwei Konzerten führen die gospelsingers.ch durch ihre bewegte Geschichte. Kassenöffnung ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Barbetrieb vor und nach dem Konzert. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 29

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich
Postfach 493, 8049 Zürich
Ernst Tschannen, Präsident;
Telefon 079 254 54 78
ernst.tschannen@gmail.com
Weitere Informationen unter
www.tierpark-waidberg.ch

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich /
Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Matthias Häni, Tel. 079 511 51 83
praesident@familiengartenvereinhoengger.ch
www.familiengartenvereinhoengger.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Ernst Tschannen, Präsident
Mobile 079 254 54 78
ernst.tschannen@gmail.com
Vize-Präsident und Tierpfleger: Hans Nikles,
Tel. 078 862 62 94, hans.nikles@hispeed.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haerberling@gmx.ch,
www.nvvhoengger.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Telefon 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengger.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Telefon 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmefascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission des VVH,
Präsident Pierre Binkert,
Telefon 044 342 12 29
www.museum-hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengger.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Judith Eschmann
info@gospelsingers.ch
Telefon 044 341 38 22
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
www.refhoengger.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch



Besuchen Sie das Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen am Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81, www.hoengger.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich dreimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Präsident: Bertram Henning, Tel. 044 400 30 50
bertram.henning@computeria-zuerich.ch
www.computeria-zuerich.ch

Wohn-/Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheim. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch, www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkindern. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen.

Administration Erika Wolf
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg

Das GZ Höngg ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00
E-Mail: gz-hoengg@gz.zh.ch
www.gz.zh.ch/gz-hoengg

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26, www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpfehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh.pro-senectute.ch

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliche Tourenfahrten für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Sport

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga interregional, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
frauenriege@tvohoengg.ch
Ballspart: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
jtk-tvh@gmx.ch, 044 342 48 87
info@tvohoengg.ch, www.tvohoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin: Barbara Veitinger
Vizepräsidentin: Verena Trinkaus-Jansen
Vorstandsmitglied: Karin Mellini
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

Sport

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsidentin Martina Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Johann Widmer
Telefon 076 386 86 86
E-Mail: johann.widmer@svp-zuerich10.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Höngger ONLINE

www.hoengg.ch

HIMMEL+HÖLL

Sonntag, 11. November, 16 Uhr, Kirche

Wie in den alten Mysterien- und Passionsspielen treten in «Himmel+Höll» die grossen Mächte und Figuren auf die (Kirchen-)Bühne. Im Widerstreit von Licht und Schatten geht es um die grossen Themen des Menschen: Freude und Leid, Aufstieg und Fall, Tod und Neugeburt, vor allem aber um die Entschlossenheit und die Kraft, dem Dunkel dieser Tage die Liebe und den Mut zum Leben entgegensetzen.

Ein zwanzigköpfiger Sing- und Sprech-ChorstehtmenschengrossenHolzfiguren gegenüber, die den Sagenmotiven aus der «Schwarzen Spinne» von Jeremias Gotthelf auf eindruckliche Weise Kontur und Charakter verleihen.

Auskunft: Pfr. Markus Fässler,
Telefon 043 311 40 52

Ein musikalisches Passions-
und Figurenspiel
der Tösstaler Marionetten



Taufgottesdienst für KLEIN und gross

Sonntag, 18. November, 10 Uhr, Kirche
danach Chilekafi



Ein festlicher Gottesdienst gestaltet durch die Katechetinnen und Kinder vom Unti3 mit der Geschichte vom römischen Soldaten Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt.

Die Kinder haben sich mit Ursprung und Bedeutung der Taufe beschäftigt und erleben an diesem Tag die Taufe von drei Kindern.

Pfarrer Martin Günthardt, Katechetinnen Tanja Loepfe und Brigitte Schenkel, Organist Robert Schmid

Konzert für Alphorn, Didgeridoo, Posaune, Orgel und Klavier

Sonntag, 18. November, 17 Uhr, Kirche

Robert Schmid und John Loretan spielen Improvisationen für Didgeridoo bzw. Alphorn und Orgel sowie Werke von Alexandre Guilmant († 1911), Georg Philipp Telemann († 1767), Thomas «Fats» Walter († 1943), Henry Fillmore († 1956), César Franck († 1890), Leonard Bernstein († 1990) und Aram Khatchaturian († 1978).

Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte

FamilienTag im Winter

Mittwoch, 21. November

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30 bis 13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: «Lasagne mit Vegivariante, Salat und Dessert». Kommen Sie spontan oder mit Reservation vorbei (E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 56)



11.30 bis 17.30 Uhr: Hüpfchileturm in der Kirche

13.30 bis 14 Uhr: NEU: GeschichtenKiste im Sonnegg

14 bis 17 Uhr: Das kreative Kinderbastelatelier zum Thema «Eichhörnchen-Herbstlaterne» mit Monique Homs und Laura Bork

14 bis 17.30 Uhr: Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro, Brio-Eisenbahn und Tonbausteinen (Pfarrhaus)

14 bis 17.30 Uhr: Das gemütliche GenerationenCafé mit Snacks und Kuchen

NEU: GeschichtenKiste

«E bsunderi Zitt» – Jesus wird gebore

Mittwoch, 21. Nov., 14.30–15 Uhr, Sonnegg



Ein neues Angebot, mehrmals jährlich, parallel zum FamilienTag. Für Kinder bis 8 Jahre mit Begleitperson sowie weitere Interessierte. Musik, Handpuppenspiel, KinderKirche-Lieder, Geschichte mit Bildern und Bhaltis-Fischen. Davor und danach Generationencafé kafi & zyt und diverse FamilienTag-Angebote im Familien- und Generationenhaus Sonnegg.

Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft-Illi, Kantor Peter Aregger und Pfarrer Markus Fässler

Film im Sonnegg

«Longing» (Sehnsucht)

Mittwoch, 21. November, 19 Uhr



Eine interessante und seltene Grundidee: Ein Mann, der nie Vater werden wollte und nun Vater eines Jungen ist, den er nie mehr treffen kann. Das israelische Drama erzählt die unkonventionelle Geschichte eines Vaters, der auf die Suche nach einem «verpassten» Sohn geht und dabei in das frühere Leben seines verstorbenen

Sohnes eintaucht. «Longing» profitiert von authentischen, nachdrücklichen Darsteller-Leistungen.

Anmeldung bis 19. November an Pfr. Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73, film@kk10.ch, Eintritt Fr. 10.–

Nächster Film: 12. Dezember

Atelierkurse

Guetzli-Werkstatt

Kurs 14: Samstag, 17. November, 14–17 Uhr

Kurs 15: Samstag, 24. November, 10–13 Uhr

Teig mischen, kneten, Guetzli ausstechen, dekorieren und backen. Selbstverständlich gibt es neben den klassischen Varianten auch Bunte- oder sogar Zauberstab-Guetzli. Für Gross und Klein! Mit Valérie Duc

Anmeldung bis 9. November



Adventskranz

Kurs 16: Dienstag, 27. November, 16.30–18.30 Uhr

Kurs 17: Dienstag 27. November 19–21 Uhr



Gestalte deinen einzigartigen Adventskranz, der dank der nassgesteckten Technik bis an Weihnachten grün bleibt. Es stehen div. Koniferen zur Verfügung. Mit Barbara Truffer, Floristin.

Anmeldung bis 20. November

Anmeldungen:

Bitte baldmöglichst online via Kursausschreibung oder unter Telefon 043 311 40 63.

Details und Kosten:

www.refhoengg.ch/atelier

SONEGG
Familien- und Generationenhaus

«Das Brot der Hönegger»

Das Ortsmuseum Hönegg plant eine mehrteilige, über drei Jahre angelegte Ausstellung zum Thema Ernährung. Beiträge aus der Bevölkerung sind explizit erwünscht.

In den drei aufeinanderfolgenden Jahren, von 2019 bis 2021, greift das Museum jeweils einen Schwerpunkt auf. Der systematische historische Überblick des jeweiligen Themas erschliesst sich dabei einerseits durch Informationstafeln in der Ausstellung selbst und andererseits – ausführlich – auf der Homepage des Museums. Ergänzend dazu bieten die vielfältigen Objekte der Sammlung des Ortsmuseums einen vertieften Einblick in den Alltag der Eltern, Grosseltern und Vorfahren. Damit wird eine Brücke von der Vergangenheit in die heutige Lebenswelt geschlagen. Im Fokus stehen die lokale und regionale Nahrungsmittelproduktion sowie der Konsum im Lauf der Jahrhunderte. Es soll aber nicht nur passiv Wissen vermittelt werden, sondern die Besucher*innen werden auch dazu angeregt, ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Ausstellung richtet sich an vielfältige Zielgruppen: Schulklassen, Familien, ältere Quartierbewohner*innen, neuzugezogene Personen, die in Hönegg Wurzeln schlagen möchten sowie allgemein historisch interessierte Personen. Sie bietet allen Beteiligten eine Plattform, um ihrem Engagement für Hönegg und seiner Bevölkerung Ausdruck zu verleihen. (e) ■

Die ortsgeschichtliche Kommission steht für weitere Auskünfte oder eine persönliche Präsentation des Projekts zur Verfügung und nimmt auch Ideen zu Formen der Mitwirkung entgegen. Anfragen nimmt Pierre Binkert, Präsident des Ausschusses der Ortsgeschichtlichen Kommission, entgegen. An pierrebinkert@gmail.com oder an info@museum-hoengg.ch.

Hönegg aktuell

Sonntag, 18. November

Konzert für Orgel und Soloinstrument

17 bis 19 Uhr. Robert Schmid, Orgel und Klavier, und John Loretan, Alphorn, Posaune und Didgeridoo. Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 19. November

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 21. November

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Siehe 19. November.

FamilienTag im Winter

11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagessen für KLEIN und gross, Hüpfchile, Kiki-Geschichtenkiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 22. November

Hönegger Impro-Show

20 bis 22 Uhr. «Hönegger Kultur» präsentiert die erste Hönegger Impro-Show mit dem Theater anundpfirsich. Das Improvisationstheater ist hochprofessionell: Unvorhersehbar, ungeprobt und ohne Drehbuch und Regie spielen die Schauspieler*innen drauflos. Es werden Geschichten und Themen aus dem «Hönegger» nach Stichworten verwurstet. Vorstellungsbeginn 20 Uhr, Saalöffnung für Nachtessen und Barbetrieb 18 Uhr. Restaurant Desperado, Limmatstrasse 215.

Fortsetzung auf Seite 31

handglismets.ch

Der Hönegger Onlineshop für Handgestricktes. Bestellen Sie jetzt! Erlös zugunsten der Bazar-Projekte. Auch telefonisch unter 043 311 40 60.

Kirchliche Anzeigen

<p>Reformierte Kirchgemeinde Höngg Montag bis Freitag 14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56 Donnerstag, 8. November 9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg Leitung: Barbara Anliker 14.15 Qi-Gong mit Kinderbetreuung Sonnegg, Leitung: Ursula Wirth ausgebucht 14.30 Ferienhöck 60plus Ref. Kirchgemeindehaus, Höngg Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin 19.00 Kirchenchor-Probe, Kirche P. Aregger, Kantor Freitag, 9. November 18.30 Spirit-Jugendgottesdienst, Kirche Pfr. M. Günthardt Samstag, 10. November 10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura Sonntag, 11. November 10.00 Gottesdienst zu «Himmel und Hölle» Kirche Chilekafi Pfrn. A.-M. Müller, Pfr. M. Reuter 16.00 Aufführung von «Himmel+Höll» Musikalisches Passions- und Figurenspiel Tösstaler Marionetten Kirche Montag, 12. November 13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura Dienstag, 13. November 9.00 Gedächtnistrainingkurs 60plus Kirchgemeindehaus H. Lang, SD 10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler 12.00 Senioren-Mittagstisch KGH Oberengstringen Anmeldung: Tel. 044 750 06 06 Peter Lissa, SD 14.30 Café Litteraire: «Zürich», 2. Teil Kirchgemeindehaus Vorbereitungsteam 14.30 Round Dance 60plus für Anfänger Sonnegg Silvia Siegfried 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri 16.30 Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. A.-Müller Mittwoch, 14. November 10.00 Andacht mit Abendmahl Altersheim Hauserstiftung, Pfr. M. Reuter 14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi: «Wenn ich mir etwas wünschen könnte» Sonnegg 13.45 Auffangzeit 15.45 Elternkafi B. Schenkel, Katechetin Anmeldung bis 13. November: Telefon 079 299 94 42 16.30 Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried</p>	<p>19.30 Vorstellungen von «Himmel und Hölle» 2. Bildungsabend Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller, Pfr. M. Reuter Donnerstag, 15. November 14.15 Qi-Gong mit Kinderbetreuung Sonnegg, Leitung: Ursula Wirth ausgebucht 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor Samstag, 17. November 10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura 14.00 Guetzli-Werkstatt Sonnegg Anmeldung bis 9. November: Telefon 043 311 40 63 Leitung: Valérie Duc Sonntag, 18. November 10.00 Taufgottesdienst für KLEIN und gross mit den Kinder des Kiki-Uni3 Kirche, Chilekafi Pfr. M. Günthardt und Katechetinnen 17.00 Konzert für Orgel und Soloinstrument Kirche R. Schmid, Organist, John Loretan, Alphorn, Posaune und Didgeridoo Montag, 19. November 13.30 Uhr / 18.30 Uhr: Zeichnen und Malen für Erwachsene Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura 19.30 Kontemplation, Kirche Lilly Mettler Dienstag, 20. November 14.30 Round Dance 60plus für Anfänger Sonnegg Silvia Siegfried Mittwoch, 21. November Ab 11.30 bis 17.30 Uhr: Familientag im Winter mit Mittagessen für KLEIN und gross, Hüpfchile, Bastelatelier, GenerationenCafé Sonnegg 14.30 GeschichtenKiste: E bsunderi Zitt – Jesus wird gebore Sonnegg Saal C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56, Pfr. M. Fässler und Team 16.30 Round Dance 60plus für Fortgeschrittene Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried 19.00 Film im Sonnegg: «Longing» (Sehnsucht) Sonnegg, Pfr. M. Reuter Anmeldung bis 19. November, Telefon 044 341 73 73 Donnerstag, 22. November 9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Sonnegg Barbara Anliker 14.15 Qi-Gong mit Kinderbetreuung Sonnegg, Leitung: Ursula Wirth ausgebucht 17.30 Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor Freitag, 23. November 17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist Info bei Gulli, Tel. 043 311 30 34</p>	<p>Samstag, 24. November 10.00 Uhr / 12.00 Uhr: Malen und Gestalten für Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura 10.00 Guetzli-Werkstatt Sonnegg Anmeldung bis 17. November: Telefon 043 311 40 63 Leitung, Valérie Duc Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Donnerstag, 8. November 9.00 Eucharistiefeier 9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst Freitag, 9. November 10.30 Ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach 19.00 Oberstufen-Party im Kulturkeller Samstag, 10. November 17.15 Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Abendmesse 18.00 Familien-Wort-Gottesdienst mit HGU-Eröffnung mit dem Kinderchor, Familien-Apéro Sonntag, 11. November 10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Zürcher Theologiestudierende Bistum Chur Dienstag, 13. November 10.00 Ökum. Andacht im Alterswohnheim Riedhof 16.30 Ökum. Andacht im Tertianum Im Brühl 19.00 NetzWerk-Herbstersammlung der Delegierten und Interessierten Mittwoch, 14. November 10.00 ökum. Andacht in der Hauserstiftung 15.00 Krankensalbung, anschl. Kaffee und Brötli oder Kuchen Donnerstag, 15. November 9.00 Eucharistiefeier 14.30 @KTIV! Podiumsgespräch – Persön- lichkeiten von Höngg mit Pius Dietschy Freitag, 16. November 19.00 Lesung und Gespräch mit Usama Al Shahmani; «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch». Apéro und Imbiss ab 18.30 Uhr, Lesung ab 19 Uhr Samstag, 17. November 17.15 Beicht- oder Seelsorgegespräch vor der Abendmesse 18.00 Eucharistiefeier 20.15 Konzert Gospelsingers in der Kirche, anschl. Apéro (Zeit kontrollieren) Sonntag, 18. November 10.00 Eucharistiefeier 11.00 Kirchgemeindeversammlung, Apéro 15.00 Konzert Gospelsingers in der Kirche Kollekte: Kath. Schulen Zürich Montag, 19. November 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche Dienstag, 20. November 18.00 Eucharistiefeier Donnerstag, 22. November 9.00 Eucharistiefeier Freitag, 23. November 17.30 Friday-Kitchen Club Samstag, 24. November 10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche mit «Guetzle</p>
---	---	--

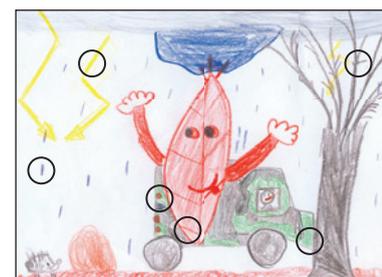
**Höngger
Wandergruppe 60plus**

Die Rundwanderung vom Mittwoch, 21. November, führt von Othmarsingen nach Brunegg, Möriken und durch die Bünzauen zurück nach Othmarsingen. Die Wanderung dauert 2,5 Stunden.

Die S3 fährt um 8.59 Uhr nach Othmarsingen. Die Wanderung geht immer leicht aufsteigend durch Wald und Feld nach Brunegg. Dort lockt das Gourmet Landgasthof «Drei Sterne Brunegg» auf einen Kaffee. Danach geht es weiter durch den Wald nach Möriken. Durch die Bünzauen führt die Rundwanderung zurück nach Othmarsingen, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen werden kann. Die S3 fährt stündlich um 28 Minuten nach von Othmarsingen nach Zürich. Rückfahrmöglichkeiten via Brugg oder Lenzburg sind möglich, kosten aber ein paar Franken mehr. Die Wanderleiter hoffen auf recht viele Wanderlustige. (e)

Besammling: 8.45 Uhr beim Gruppentreff HB Zürich.
Billette: Alle lösen Billette selber am ZVV-Automaten:
Andere Orte, Othmarsingen, Tageskarte, Halbtax, 19.20 Franken.
Organisationsbeitrag 5 Franken, alle tragen die Verantwortung für ein richtiges Billett selber.
Anmeldung:
Obligatorisch, auch für GA-Inhaber.
Montag, 19. November, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 20. November, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91 oder Sepp Schlepfer, Telefon 044 491 41 78.

**Auflösung
von Seite 21**



EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
• TAXI • 044 210 32 32

Celebrate – 25 Jahre gospelsingers.ch

Welches war der mitreissendste Gospelsong, der groovigste Hit, die schnulzigste Ballade der letzten 25 Jahre Chorgeschichte? Diesen Fragen stellte sich die Musikkommission der gospelsingers.ch anlässlich der Planung der bevorstehenden Jubiläumskonzerte. Ein Vierteljahrhundert gospelsingers.ch – das will gefeiert sein.

Was mit einem kleinen Grüppchen Singbegeisterter 1993 als «Gospelchor Höngg» begann, hat bis heute Bestand. Der Gründer und langjährige Chorleiter Pascal Truffer ist nach wie vor als Bandleader mit von der Partie. Der stete Wandel gehört zum Vereinsleben, geblieben ist jedoch, nebst etlichen langjährigen Sänger*innen, vor allem die Freude am gemeinsamen Singen. Trockene Noten zum Leben zu erwecken, sie mit Rhythmus und Inhalt zu füllen und den Funken aufs Publikum zu übertragen, ist ein zentrales Ansinnen der gospelsingers.ch.

Abwechslungsreiches Konzert

Fürs Jubiläumskonzert haben die Sänger*innen unter der Leitung von Peter Bachmann ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Die Mischung aus eingängigen Stücken aus der Feder des bekannten Freddy Washington, modernen Songs des deutschen



Die gospelsingers.ch feiern ihren Geburtstag mit zwei Konzerten. (zvg)

Gospelmusikers Hanjo Gäbler, Evergreens des Oslo Gospelchores und wohlbekannten Traditionals, verspricht mit Sicherheit zwei unterhaltsame Konzertabende. Nicht wegzudenken ist auch dieses Jahr die choreigene Band, welche den nötigen Schwung verleiht.

Schon eine kleine Tradition hat auch die Kaffeestube und Cüplibar, in der sich das Publikum vor und nach den Konzerten kulinarisch verwöhnen lassen kann. (e) ■

Konzerte der gospelsingers.ch

Samstag, 17. November, 20.15 Uhr, Kassenöffnung ab 19.15 Uhr

Sonntag, 18. November, 15 Uhr, Kassenöffnung ab 14 Uhr
Pfarrei Heilig Geist Höngg,
Limmattalstrasse 146

Eintritt:
Erwachsene 25 Franken,
Kinder unter 16 Jahren zehn Franken
Weitere Informationen unter
www.gospelsingers.ch

Höngg aktuell

Freitag, 23. November

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 16. November.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Cantata Prima und Cantata Nova

20 bis 22 Uhr. Werke für Chor, Soli, Streicher, Harfe und Orgel. Von Gabriel Fauré, Leos Janacek und Camille Saint-Saëns. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 24. November

JuFo-Bar

Ab 21 Uhr. Der bekannte Ausgangsort für Höngg und Umgebung – ein Ort, wo Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren einen schönen und angenehmen Abend verbringen können. Bis 2 Uhr morgens. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 25. November

Höngger Zmorge im Ortsmuseum

10 bis 12 Uhr. An den Abstimmungssonntagen günstig einen reichhaltigen Zmorge geniessen. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Die Ausstellung ist von 14 bis 16 Uhr ebenfalls geöffnet. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Chorkonzert mit Werken aus der Romantik

Die Chöre Cantata Prima und Cantata Nova laden am Freitag, 23. November, um 20 Uhr in der Katholischen Kirche Heilig Geist zu einem Konzert mit Chorwerken aus der Romantik ein.

Das Konzertpublikum darf sich auf selten aufgeführte musikalische Leckerbissen freuen. Vom opulent besetzten Requiem von Camille Saint-Saëns für symphonisches Orchester, Chor und Solisten, über Leoš Janáčeks kammermusikalisches Werk Otčenáš zu Gabriel Faurés klein besetztem Cantique de Jean Racine für Chor und Orgel, ist für alle Vorlieben etwas zu entdecken. Saint-Saëns

schuf sein Requiem ein Jahr nach dem Tode seines Freundes und Mäzens Albert Libon. Dazu zog sich Saint-Saëns in ein Hotel in Bern zurück und komponierte dort in einem Zug das formvollendete, mit reichen Orchesterfarben, süffigen Chorteilen und lyrischen Soli versehene Werk. Seinem Requiem gelingt ein berührender Spagat zwischen reflektierender Trauer und Blick in die Apokalypse.

Zur gleichen Zeit wie Saint-Saëns lebend, fand der tschechische Komponist Leoš Janáček in seinem Werk Otčenáš oder zu Deutsch «Vater unser» ganz andere Klänge, um einen religiö-

sen Text zu vertonen. Der Chor der Cantata Nova singt das rhythmisch und harmonisch äusserst vielfältige Stück für Chor, Tenor, Harfe und Orgel in Janáčeks Muttersprache. Gabriel Fauré komponierte Cantique de Jean Racine im Alter von 19 Jahren. Mit diesem Werk, das die Würde und die vollendete Einfachheit seines Requiems ankündigt, schloss Fauré sein elfjähriges Studium an der École Niedermeyer in Paris ab. Dem neuen Dirigenten und Chorleiter Jonas Gassmann ist es gelungen, ein hochkarätiges Solisten- und Instrumentalensemble zusammenzustellen, das hervorragend zusammen harmoniert und den Chor zu

Höchstleistungen animiert. Die Chöre haben seit dem Sommer intensiv und mit grosser Freude an diesen herausfordernden Werken geprobt. Wie das gereifte Programm klingen wird, erfahren alle Konzertbesucherinnen und -besucher am 23. November. (e) ■

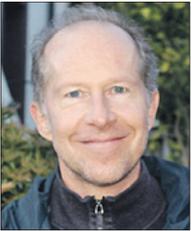
Chorkonzert

Cantata Prima und Cantata Nova

Freitag, 23. November, 20 Uhr,
Katholische Kirche Heilig Geist
Eintritt frei,
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Umfrage

Worauf freuen Sie sich diesen Herbst am meisten?



Rainer Fröhlich

Dieser Herbst ist für mich ganz besonders, da vor fünf Wochen meine Tochter geboren ist und ich nun die erste Zeit als Vater sehr geniesse. Ich freue mich darauf, ihr beim

Heranwachsen zusehen zu dürfen. Grundsätzlich geniesse ich im Herbst die Farbenpracht der Natur und die leckere Kürbissuppe, die es jetzt wieder gibt. Ausserdem schätze ich es, dass es nun nicht mehr ganz so heiss ist, insbesondere, wenn ich joggen gehe.



Julia Molitor

Ich finde es toll, dass es im Herbst bis jetzt so lange sonnig war und die Walnussernte so gross ausfällt dieses Jahr. Ausserdem bin ich froh, dass es nun nicht mehr ganz so heiss ist

und ich wegen der tieferen Temperaturen nun wieder besser schlafen kann. Am Herbst mag ich zudem das reichhaltige kulturelle Angebot in der Stadt. Ich besuche beispielsweise gerne das Filmfestival oder das Festival «Zürich liest», auch die vielen Märkte gefallen mir.



Nadja Bayou

Ich freue mich momentan vor allem darüber, dass nach diesem ausserordentlich warmen und schönen Sommer die Temperaturen wieder etwas kühler werden.

In meinem Coiffeureschäft lässt es sich jetzt endlich wieder angenehmer arbeiten, während der heissen Monate war das teilweise schwierig. Auch sonst schätze ich den Herbst sehr, ich liebe die Farben und das Licht in dieser Jahreszeit und freue mich darauf, es mir in meiner Wohnung wieder gemütlich machen zu können.

10 x 2 Tickets für das Familienkonzert von Andrew Bond zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Heilig Geist 10 x 2 Tickets für das Familienkonzert mit Andrew Bond. Am Sonntag, 2. Dezember, um 14 Uhr startet das Konzert zum Mitsingen!

Seit März 2017 stehen die Solokonzerte von Andrew im Zeichen seiner neuesten CD «Machs wie de Dachs». Er beginnt mit der wunderschönen Ballade «Magisch Momänt», die eine Art Hommage an die vielen zauberhaften Erlebnisse in der Natur darstellt. Und dann werden alle Konzertbesucherinnen und -besucher mit ihm zu Forschern und Entdeckern «underwägs i de Natur». Natürlich dürfen

saisonale Klassiker im Konzertprogramm nicht fehlen. Das Familienkonzert findet im Rahmen des Adventsbazars der Pfarrei Heilig Geist statt. Sämtliche Einnahmen gehen an das Projekt Papageno-Arapamesu in Rumänien.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Montag, 19. November, (Posteingang), eine Postkarte an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Andrew Bond» nicht

vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Andrew Bond» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Gewinner*innen werden persönlich informiert. (e)

Konzert von Andrew Bond

Sonntag, 2. Dezember, 14 bis 15 Uhr, Türöffnung um 13.30 Uhr, Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Tickets à 15 Franken (Erwachsene) und zehn Franken (Kinder ab einjährig). Unnummerierte Plätze, freie Sitzwahl. Vorverkauf: Sekretariat Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 043 311 30 30 oder per E-Mail unter info@kathhoengger.ch.

3 x 2 Tickets für die «Höngger Impro-Show»

Der «Höngger» verlost 3 x 2 Tickets für die «Höngger Impro-Show». Am 22. November wird im Desperado improvisiert, was das Zeug hält. Unvorhersehbar, ungeprobt und ohne Drehbuch und Regie.

An der «Höngger Impro-Show», gespielt von Schauspieler*innen des Theaters anundpfirsich, prallt ein Dorf auf den Quartierventilator und ein Quartier wird durch den Dorfmixer gedreht. Unweigerlich werden Geschichten und Themen aus dem «Höngger» nach Stichworten verwurstet – und er möglicherweise gleich mit. Unvorhersehbar und grunzipiell unkalkulierbar geht es auf der Bühne zu und her, grotesk verschoben, wunderbar kurios, fantastisch abstrus, kauzig skurril, paradox konträr, sonderbar chaotisch, sinnvoll sinn-

los, monströs schrill oder poetisch still – und so geht das Geschehen in der «Höngger Impro-Show» trotz taktvoll schräger Pianobegleitung jedes Mal neu verschlungene Pfade, auf denen nur das Publikum mit Stichworten, Selektionen oder Zwischenrufen Wegweiser zu setzen vermag.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 13. November, (Posteingang), eine Postkarte an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Impro-Show» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Impro-Show» unbedingt bereits in

der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Gewinner*innen werden persönlich informiert.

Die «Höngger Impro-Show»

Mit dem Theater anundpfirsich
Donnerstag, 22. November
und 20. Dezember

Saal Restaurant Desperado Höngg,
Limmattalstrasse 215

Vorstellungsbeginn 20 Uhr
Saalöffnung für Nachtessen und
Barbetrieb 18 Uhr.

Reservierungen für Nachtessen im Saal,
Zeitfenster 18 bis 19.30 Uhr, nur
direkt an das Restaurant Desperado,
Telefon 044 341 70 40.

Informationen zur auftretenden Truppe:
Theater anundpfirsich, www.pfirsich.ch
Und Teaser-Film auf www.hoengger.ch,
Klick auf den obersten Banner



In Höngg...
Geborgen, Herzlich,
Persönlich, Professionell



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter